Unzeiner für Zöhten am Berg

Ericheint wöchentlich dreimal: Montag, Mittwody und Freitag

Bezugspreis einicht. Abtrag je Monat 1,10 Reichs-mart, burch die Bost bezogen monatlich 1,16 Reichsmart, jugugt Buftellgebühr. - Beftellungen werden in der Gefchäftstelle und bei ben Boftanstalten jederzeit entgegengenommen.

Beichaftsitelle Strehlener Strafe 9.

und Umgegend Beröffentlichungsblatt für die städt. Behörden, das Amtsgericht u. die örtl. Bereine.

Unzeigen werden bis ipatestens Montag, Mittwoch u. Freitag vorm. 9 Uhr erbeten, größere 1 Sag vorher. Im Falle von höherer Gewalt und bei Betriebs- oder Berfehrsstörungen hat der Bezieher feinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Einzelnummer 10 Apfg.

Unzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile oder beren Raum 5 Rpfg., Text Anzeigen 15 Apfg. die Millimeterhöhe. Rachlaß usiv. nach Breisliste. Z. Zt. 118 Breisliste Nr. 5 gültig. Sauptichriftleiter und verantwortlich für den Teriund Unzeigenteil: Arthur Stoflossa, Zobten Drud und Berlag: Buchdruckerei Arthur Stoflossa, Bobten, Strehlener Straße 9.

Ungeigen finden beste und meiteste Berbreitung.

Der Bezug gilt als vortbestehend, wenn nicht rechtzeitig berselbe gekundige wirb.

Montag, den 4. März 1940

für undeutlich geschriebene oder durch Fernsprecher über-mittelte Anzeigen wird eine Gewähr nicht übernommen

56. Jahrg

Deutschlands erfolgreicher Kampf um sein Lebensrecht.

Nach einer Kriegsführung von fechs Monaten ju Lande, jur See und in der Luft ist als mili-tärisches Ergebnis festzustellen:

In einem Feldzug von 18 Tagen wurde die polnifche Mehrmacht zerichlagen, Die polnischen Divisionen bernichtet und bas Gebiet bes ehemals polnischen Staates bis zur deutscherussischen In-teressengrenze besett. Damit wurde die Absicht ber Begner, Deutschland in einen Zweifrontentrieg ju zwingen, in fürzester Frist vereitelt.

Im Weften wurde der Weftwall planmäßig besetzt und bis zur Küste verlängert. An keiner Stelle hat der Gegner es gewagt, auch nur in den Wirkungsbereich des Westwalles vorzustoßen, gefcmeige benn ihn anzugreifen. In fuhnen Spah-trupp= und Stoftruppunternehmungen hat bas beutsche Beer immer wieder seinen Angriffsgeist bewiesen und den hohen Stand seiner Ausbildung und Ausruftung gezeigt. Wo der Gegner versuchte, Berlufte gering. Sie betragen: Gin Panzerichiff, im Borfeld des Beftwalles in deutsches Gebiet ein= zwei Zerftorer, fechs Borpoften= oder Minensuch= audringen, warfen ihn Berbande des Heeres in boote und 11 U-Boote, im Monatsdurchichnitt alfo raichem Zupaden in seine Ausgangsstellung gurud. zwei U-Boote. rafchem Bupaden in feine Ausgangestellung gurud.

Die deutsche Kriegsmarine bat nach Bernich= tung der polnischen Wehrmacht bis auf die Gin= heiten, die vor Beginn des Feldzuges geflüchtet waren oder fpater in neutralen Safen interniert wurden, den Sectrieg gegen England und Frantreich mit fteigendem Rachdrud und wachsenden Er folgen geführt.

In der Nordsee lag neben der Sicherung des Seegebietes und den Schutz des deutschen Handels-verkehrs der Schwerpunkt auf dem Handelskrieg mit über= und Unterwafferftreitfraften. Bleich zeitig wurden auf die Seegebiete der englischen Dft= und Westfüste Minenangriffe unternommen. Im Allantit waren jur Areuzertriegführung die Banzerichiffe "Abmiral Graf Spee" und "Deutschland" eingesett. Bei Borftogen in den Rordatlantif bie auch mit ichweren Streitfraften burchgeführt

Der Führer empfing Sumner Welles.

dnb. Der Führer empfing Sonnabendvormittag in Gegenwart des Reichsminifters des Auswärtigen von Ribbentrop den amerikanischen Unterstaatssefretar Mister Gumner Belles, der von dem amerikanischen Geschäftsträger Mister Rirt begleitet mar, zu einer längeren Unter-

Sumner Belles wurde am Sonntagvormittag vom Stellvertreter des Führers der NSDUB. Reichsminister Rudolf Heß, und am Sonntagmittag von Generalfeltmarschall Göring in Karin hall zu längeren Aussprachen empfangen.

Sonntagabend verließ Sumner Welles nach dreitägigem Aufenthalt die Reichshauptstadt in Richtung Basel. Im Auftrag des Reichsministers

Sumner Belles, der Freitagmorgen zu einem turzen Besuch in Berlin eingetroffen ift, wurde vom Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop um 12 Uhr im Auswärtigen Umt empfangen. Der Geschäftsträger ber Bereinigten Staaten von Amerika, Botschaftsrat Kirk, wohnte der Unterredung bei.

Abschied Sano Machs von Berlin.

dnb. Um Sonntagabend verließ der Oberkommandierende der Hlinkagarde und Propagandachef der slowakischen Regierung, Sano Mach mit seiner Begleitung die Reichshauptstadt, in der er einige Tage als Gaft der Reichsregierung geweilt hatte.

dnb. Reichsminifter Dr. Goebbels empfing am Freitagmittag in Gegenwart des flowatifchen Gefandten Cernat den Oberkommandierenden der Hlinka-Garde und Propagandachef der flowakis schen Regierung, Sano Mach, in dessen Begleitung fich u. a. der Abgeordnete Gafpar befand. In angeregter und herzlicher Unterhaltung wurden zahlreiche aktuelle Fragen besprochen.

Bahrend seines Aufenthaltes in Berlin murde Herr Mach vom Reichsminister des Auswärtigen Amtes empfangen. Ferner stattete er dem Reichsminifter für Bolksauftlärung und Propaganda Dr. Goebbels, Stabedef Luge und #-Gruppenführer Hendrich Besuche ab und hatte Gelegenheit, Einrichtungen des WhB. und der HI. kennen und Mannschaften im Namen des Führers Abendstunden geduldig auf seine Rucklehr war- grundsählich nicht dulden wollen. Zunächst mit wirtzu lernen.

Aus Ergebnis der deutschen Seckriegführung wurden vernichtet: bas Schlachtschiff "Ronal Dat", der Flugzeugträger "Courageous", der Hilgskreuzer "Rawaldpindi", die acht Zerförer "Blanche", "Gipfh", "Ducheh", "Grenville", "Exmouth", "Biscount", "Daring" und "Jerfeh", ferner etwa 20 Kriegsfahrzeuge des Borpostens, Minensuchsund Bootsjagddienstes — diese unter Mitwirkung von Luftkreiteräten famie mehrere Under von Luftstreitfraften - fowie mehrere 11=Boote. Schwer beschädigt wurden das Schlachtschiff "Rel= fon", das Schlachtschiff "Barham", der Schlacht- leitzüge durchgeführt. Es wurden 65 Schiffe mit treuzer "Repulse", der schwere Kreuzer "Exeter", rund 75 000 BHT. versenkt. Es handelt sich hier-ein schwerer Kreuzer der London-Masse, der Kreu- bei in der Mehrzahl um feindliche oder mit Bannzer "Belfast" und eine größere Angahl von Ber- gut für England fahrende neutrale Sandelsichiffe störern, Borpostenbooten und U-Booten. gowie um einige Schiffe britischer leichter Seeftreit:

Im gleichen Zeitraum wurden 532 Schiffe mit 1904 913 BRT. feindlicher und dem Feind dienstbarer neutraler Sandelsichiffstonnage vernichtet.

Bemeffen an diefen Erfolgen waren die eigenen

Die deutsche Luftwaffe war an der fiegreichen

bereitschaft ber Besagungen und ber Gute bes Da- starteren Berbanden in bas beutsche Gebiet einzuterials trat immer wieder in Erscheinung. Die fliegen, wurde er durch Jago- und Flakabwehr auch bei ungunstigsten Witterungsverhältniffen erfolgreich abgewiesen. gegen England und Frankreich durchgeführten Er-tundungsflüge erganzten die borhandenen Unterlagen über die Magnahmen des Gegners. In der Auftlärung gegen England gelangten die deutschen Flugzeuge tros feindlicher Gegenwehr immer wieder bis zu den Orkney= und Shetland-Infeln.

Biederholt wurden Angriffe auf feindliche Seeftreitfrafte, bewaffnete Sandelsichiffe und Befräfte.

Durch Bombentreffer wurden außerdem fchwer beschädigt und jum Teil zerftort 52 Schiffe mit rund 200 000 BRI. Davon: 40 britische Schiffe leichter Sceftreitfrafte, zwei britifche Areuzer mit 15 300 BRT., zwei britische Flatschiffe mit 63 350 BRI., ein britischer Flugzeugträger mit 22 600

Seit Rriegsbeginn find die deutsche Luftabwehr Entscheidung des polnischen Feldzuges in hervor- und die Bodenorganisation in dem geplanten Umragender Weise beteiligt. Gleichzeitig mit dem fange voll ausgebaut, der Flugmelbedienst einge- Rampfern aller Art sowie technischem Bersonal, an

dnb. Berlin, 2. März. | wurden, konnte dem Feinde erheblicher Schaden Westen. Ihre überlegenheit hinsichtlich der Ginsatz kommnet worden. Wo der Gegner versuchte, mit Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be- zugesügt werden. | bereitschaft der Besatungen und der Gute des Ma- stärkeren Berbanden in das deutschen Gebiet einzu-

Insgesamt wurden bisher 285 britische und französische Flugzeuge abgeschossen. Hinzu kommen 50 Klugzeuge eines britifchen Flugzeugträgers, fo daß die Gesamtverluste der Westmächte seit Kriegs-beginn mindestens 335 Flugzeuge betragen. Ferner wurden neun feindliche Fesselballone abgeschossen.

Demgegenüber verlor die deutsche Luftwaffe in Diefer feche Monaten an der Bestfront und über dem britischen Kampfraum insgesamt durch un= mittelbare Feindeinwirkung 35 Flugzeuge und auf Feindflug verunglückt (Rotlandungen, Absstürze usw.) — 43 Flugzeuge.
In sicherem Schutz der deutschen Wehrmacht konte die Wehrtraft des 82-Willionen-Volkes voll

entwidelt, die Wehrmacht weiter verftartt und aus= gebaut werden. Die bisherigen Kriegserfahrungen find bei den drei Wehrmachtsteilen für die weitere Führung des Krieges, für die Ausbildung und für die technische Vervollkommnung des Materials ausgewertet worden. Die Leiftungen ber beutichen Ruftungeinduftrie find durch die feindliche Blodade nicht gemindert, fondern zu einem Bochstmaß ge= steigert worden. Starkste Referven an ausgebildeten Berichlagen ber polnischen Luftwaffe sicherte fie pielt und erprobt sowie Luftschubmagnahmen und Baffen und Gerät stehen an ber Front und in ber mit anderen Teilen ben beutschen Eustraum im Luftschubeinrichtungen im ganzen Reich vervoll- Seimat zu weiterem Ginsat bereit.

Die erste Leipziger Kriegsmesse durch Dr. Goebbels eröffnet.

Eröffnungsrede von Reichsminister Dr. Goebbels. — Starker Besuch wie bei Friedensmessen.

dub. Die erste deutsche Kriegsmesse, die am häusern an gute Tage einer Friedensmesse er- Tage trat auch das neutrale Ausland in

Sonntag in Leipzig durch Reichsminister Dr. innerte. Unter den Besuchern überwog der deuts verschiedenen Branchen recht befriedigend in das Goebbels erössnet wurde, hat einen guten Aufs sche Einzelhandel. Allgemein ist festzustellen, das Messeglichken Das höchste Kontingent der takt genommen. Sonnabendnacht und Sonntags die deutschen Rohs und Werkstoffe auch auf den aussändischen Messebelgucher stellen wie bei vielen früh traf eine ungeheure Zahl von Fremden ein, Gebieten, wo sie neu eingesett worden sind, sich so daß der iebhafte Berkehr in einzelnen Messe- als äußerst praktisch erwiesen. Schon am ersten

Leutsche Auftlärer über der Rordsee und Frankreich. Vorpostenboote und bewaffnete Sandelsschiffe angegriffen, versenkt und schwer getroffen. bnb. Berlin, 2, Märg.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be-

3m Westen feine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe führte Auftlärungsflüge über rch. Hierbei griffen deutsche Flugzeuge an ver englischem Geleit fahrende Handelsschiffe erfolgreich an. Ein Schiff sank sofort, bei einem anderen wurden erhebliche Brandwirfungen festgeftellt. Weitere vier Schiffe find durch Bomben so schwer getroffen worden, daß ihr Verlust wahrscheinlich ift.

Nach einem Nachtflug über Nordwestdeutschland flog ein feindliches Flugzeug am 1. März morgens bei Unmmegen über niederländisches hoheitsgebiet gurud.

bnb. Berlin, 3. Märg. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt be-

Un der Westfront feine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe flärte in der Zeit vor Morgender gesamten Rordsee bis zu den Orknen-Inseln grauen bis zum Spätnachmittag des 2. März über Vor der britischen gejaniten stotojee aut. ichiedenen Stellen englische Kriegsichiffe und in Oftfufte wurden zwei Vorpostenboote und 11 bewaffnete oder im Geleit fahrende Handelsichiffe angegriffen und feils versentt, feils schwer getroffen.

Tagsüber murde über Nordofffranfreich bis in Begend Paris aufgeflärt. Bei der Grengüberwachung fanden verschiedene Luftfämpfe an der deutsch-französischen Grenze statt. Hierbei murden drei französische Flugzeuge durch deutsche Jäger abgeschoffen, zwei deutsche Auftlärer werden ver-

vorhergegangenen Messen die Niederlande. Die neuen Wirtschaftsvereinbarungen mit Italien haben einen steigenden Zuspruch von Einkäufern aus diesem Lande bewirkt. Auf einem der wich-tigsten Absatzebiete für deutsche Waren, aus Südosteuropa, sind bis jetzt rund 1000 Besucher gezählt worden.

Much die großdeutsche Wehrmacht ift erstmalig auf einer Meffe mit einem Ehrenpavillon auf dem Augustusplat vertreten. In einer eindrucksvollen Schau werden der Offent= lichkeit die vorliegenden Dotumente jum Polen= feldzug gezeigt werden. Die Ausstellung wird vervollständigt durch Bilder, Karten und mert= volle Beutestücke. Einen besonderen Anziehungs= punkt auf dem Augustusplatz werden u. a. erbeutete Kanonen und ein erbeuteter zweimotoriger Bomber bilben.

In seiner Rede bei der Eröffmung der Messe führte

Reichsminister Dr. Goebbels

Der Minifter fchilderte junachft, wie die Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse feit jeher ein nationalpolitisches Ereignis erfter Ordnung im Deutschen Wirtschaftsleben gewesen sei und wie fie insbesondere in ben Jahren nach der Machtübernahme durch den Führer im In- und Muslande fets allerftartfte Beachtung gefunden habe. Denn fie felle eine Gefamtichau der wirtichaftlichen Möglichkeiten und Beziehungen des Reiches zu anderen Candern in weiteftem Umfange So fei fie fogulagen die Bifitentarte, die die deutsche Wirtschaft alijährlich der Welt überreiche.

Der Minifter gab bann eine grundfahliche Darlegung der Ginftellung, die Deutschland der Birtschaft gegenüber eingenommen habe. Der Mangel an vielen wichtigen natürlichen Reichtumern und Rohstoffen habe Deutschland seit jeher zu besonders solider, fleißiger und intensiver Arbeit sowie zu einer bis ins letzte burchorganisierten nationalen Birtschaft gezwungen. Der Berfuch, den fogialen Standard bes beutichen Bolfcs entsprechend feinem raffischen und tulturellen Soche ftand auf diese Beise zu heben, habe durch den Nationalfozialismus eine außerordentliche Steigerung und in zwei Bierjahresplanen feine prattifche Durchfüh. rung erfahren.

Die plutofratischen Mächte des europäischen Beftens

(Fortfetung fiche Seite 4.)

Generalfeldmarschall Göring an der Westfront.

Besichtigung von Luftwaffenverbänden an der Nordsee und im Westen.

dnb. Generaljeldmarichall Göring ift nach einer einwöchigen Besichtigung der Westfront mit feinem militärischen Stabe am Sonnabend wieder nach Berlin zurüdgefehrt.

Der Keldmarschall besichtigte zunächst die Luftmaffenverbande im Operationsgebiet der Nordseekuste und darauf die im Besten eingesetten und Transportlage erstatten. schweren Fliegerkorps und Jagddivifionen auf ihren Frontflugpläßen sowie eine Reihe von Flakbatterien in ihren Feuerstellungen. Er sprach Führung und Truppe für den bisher bewiesenen Schneid und den vortrefflichen Beift Dant und Anerkennung aus und verlieh einer Reihe von besonders bewährten Offizieren, Unteroffizieren freudig bewegte Menge, die bis in die späten Baris hatten ein starkes und unabhängiges Reich Eiferne Areuze.

Neben eingehenden Befprechungen mit feinen Generalen nahm der Feldmarschall auch Borträge der örtlichen Befehlshaber des Heeres entgegen und besuchte u. a. Kampfanlagen des Westwalls. In den einzelnen durchfahrenen Bezirken ließ fich der Feldmarichall von den Präsidenten der Reichsbahndirektionen Bericht über die Berkehrs-

Das unerwartebe Ericheinen des Generalfeld: marichalls an der Front löste bei den Truppen ter Luftwaffe und bes heeres helle Begeifterung aus. Auch bei der Bevölkerung hatte sich seine Unmesenheit schnell herumgesprochen. Überall auf aber hatten dem auf nationale Gelbsthilfe basierenden den Anfahrtswegen zu Flugplägen und Stellun- Bersuch der Ausgleichung sozialer Spannungen nur gen erwartete den Feldmarschall eine dankbar neid- und haßerfüllt gegenübergestanden. London und tete.

Das Straßenhaus Garten

in Burghübel fteht zum Bertauf. Mähere Auskunft im Zimmer 71 bes

Areishauses Breslau, Beidenstraße 15,

Für Einfamilienhaus mit Zwangsversteigerung. Garten, alteres Chepaar,

Dausgehilfin

möglichst nicht unter 18 Jahren, ab 1. April gesucht. Zu erfragen in der Geschäfts= ftelle biefer Beitung.

Hausgrundstück in gutem Bauzustand im

fofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter C. 287 a. d. Tägl. Rrifterkommode, 1 Christus-Rundschau, Schweidnig, um 12 Uhr in Trebnig, Bieter-Bostfach 26.

Familien= Unzeigen

gehören in das Heimatblatt "Anzeiger für Zobten a. Bg. und Umgegend".

Es follen verfteigert werden : Mm 5. 8., um 8,30 libr in Ströbel,

Bietervers. Gufth. Büschel, 1 Rugbaumklavier, 1 Cofa, um 9 Uhr in Berghof-Mohnau,

Bietervers. Gafth. Dielicher, 1 Schreibtifch, I Nahmafchine, um 9,30 Uhr in Groß-Mohnau, Bieterverf. Bafth. Engel, Elektrola,

um 11 Uhr in Jordansmühl Bietervers. Hotel "Breuß. Krone"

1 Drebbank,

um 12,30 Uhr in GroßeTing, Bietervers. Bafth. Schivarger, 1 Büfett, 1 Krebenz, 1 Stand-uhr, 1 Ausziehtifch, 8 Bolfter-ftühle,

am 7. 8., um 9 Uhr in 3obten, Bieterverf. Sotel "Gold. Krone", 1 3mei-Schaarpflug.

Menge, Obergerichtsvollzieher Bobten.

Beitungs: Anzeige

ist die Visitenkarte des Geldjättsmann in der großen Oeffentlichkeit.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausgabe von Sülfenfrüchten.

Die Ausgabe von Gulfenfrüchten wird nunmehr freigegeben.

Es sind auszugeben:

1. Auf die Abschnitte N 28/29 der Nährmittelkarte für die Zuteilungsperiode vom 15. 1. — 11. 2, 1940 250 g Hüssenfrüchte,

2. auf die Abschnitte N 28/29 der Nährmittelkarte für die Zuteilungsperiode vom 15. 1. — 14. 2, 1940 250 g Külsenfrüchte. teilungsperiode vom 12. 2. - 10. 3. 1940 250 g Bülfenfrüchte.

Die Hillenfrüchte dürfen nur in den Geschäften gekauft werden, bei denen in der Zeit vom 30. 11. bis 4. 12. 1939 der Doppelabschnitt 47/48 in der Zeit vom 20. 11. — 17. 12. 1939 geltenden Nährmittelkarte abgegeben worden ist.

Breslau, den 29. Februar 1940.

Der Landrat (Ernährungsamt - Abt. B).

Beröffentlicht.

Bobten am Berge, am 2. Marg 1940. Der Bürgermeifter. Schnabel.

Hundesperre.

Bolizeiverordnung betreffend Dundefperre gur Sicherung der Ernahrung der Bevolterung und jum Schute des durch Ralte und Schnee entfrafteten und deshalb Angriffen befonders ausgesetten Wildes, verordne ich auf Grund des Bolizeiwerwaltungsgeseiges v. 1. Juni 1981 (Ges. Sammlung S. 77) für den Umfang des Regierungsbezirkes Breslau mit Ausnahme des Stadtteiles Breslau, jedoch ohne die im Jahre 1928 eingemeindeten Ortsteile,

Alle Bunde find bis auf meiteres anguletten oder eingusperren. Un Stelle der Festlegung tonnen die hunde an der Leine geführt

Die Benutzung von hunden jum Bieben ift unter der Bedingung gestattet, daß fie fest angeschirrt find. Die Berwendung von Jagdhunden bei der Jagd, von Polizei-hunden und von Diensthunden der Wehrmacht im Dienst ist

Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung

wird hiermit die Festsegung eines Zwangsgelbes in Sohe bis ju 150 RM. im Nichtbeitreibungsfalle die Festsegung von Zwangshaft bis zu zwei Wochen angedroht.

Diese Polizeiverordnung tritt mit ihrer Berfündigung im Regierungsamtsblatte in Kraft und am 15. April 1940 außer Kraft, wenn sie nicht schon vorher aufgehoben wird.

Breslau, den 22. Februar 1940. B. 2 (a)

Der Regierungspräfibent.

Beröffentlicht.

Breslau, den 28. Februar 1940. Der Landrat.

IV.•282

Veröffentlicht. Ich erwarte genaueste Beachtung dieser Verordnung.

Bobien am Berge, am 4. Märg 1940.

Der Bürgermeifter als Ortspolizeibehörde. Schnabel.

Betrifft Berkehr Rriegsgefangener mit beutichen Frauen.

Nachstebend gebe ich ein Schreiben des ORB. vom 10. v. Mis. zur Beachtung befannt:

Oberkommando der Wehrmacht. Uz. 2 f 24 11 a AWU/Kriegsgef. I c.

Berlin, den 10. Januar 1940.

Betr.: Bertehr Rriegsgefangener mit deutschen Frauen. Sämtliche Rr. Gf. find jofort über nachstebenden Befehl eingebend

"Den Kriegsgefangenen wird ftrengftens verboten, unbefugt fich

deutschen Frauen oder Mädchen irgendwie zu nähern, oder mit ihnen in Versehr zu treten."
Die Kriegsgefangenen sind darauf hinzuweisen, daß Zuwiderhandlungen dagegen als Ungehorsam mit Gesängnis bis zu zehn Jahren, unter Umftanden nach § 5 a der 1. Erganzungsverordnung vom 1. 11. 1989 jur Kriegssonderstrafrechtverordnung (ABBI. I

S. 2181) mit dem Tode bestraft werden. Bet allen nicht gang leichten Zuwiderhandlungen ist Tatbericht einzureichen, insbesondere bei Geschlechtsverkehr.

Der Chef des Obertommandos der Wehrmacht.

Im Auftrage: gez. Unterschrift.

Robten am Berge, am 26. Februar 1940. Der Bürgermeifter als Ortspolizeibehörde. Schnabel.

Berbot des Handels mit geschütten Pflanzen.

Die Ortspolizeibehorden und die Polizeiorgane des Kreifes ersuche ich, den Handel mit den nach der Naturschutzerordnung vom 18. 3. 1936 AGBI. I S. 181) geschützten Pflanzen sorgsättig u überwachen. Hiebendelt es sich in den Monaten März bis Mai um solgende blübende Pflanzen, die nach § 4 der Verordnung volltommen geschütt find:

die Katiertrone, Fritillaria meleagris, die gelbe Nargiffe, Narcissus pseudonarcissus, die Küchenschellen, Pulsatilla-Arten,

daß Frühlings-Adonisröschen, Adonis vernalis, ben Seidelbaft, Daphne Mezereum und die Aurifel, Primula auricola.

Ferner kommen diejenigen Pflanzen in Belracht, deren "Unterirdische Teile" (Burgelstude und Zwiebeln) gemäß § 5 a. a. D. geschützt sind, nämlich:

die Meerawiebel, Scilla-Arten,

bie beiden Schneeglöckthen, (Galanthus nivalis und Leucoim vernum),
die Christrofe, Helleborus niger und

Die Primeln, Primedorus niger und deaulis.
Von den Pflangen schließlich, deren Dandel gemäß § 9 a. a.
D. verboten ist, gehören zu den Frühlingsblütern:
der Gagelstrauch, Myrica Cale,
das Leberblümchen, Heparica triloba sowie die bereits

genannten, die Meerzwiebel, Scilla und

die beiden Schneeglocken, Calanthus und Leucoim. Besonders mache ich auf den verbotenen Sandel mit Schnee-glodchen ausmertsam, der in den Borjahren stellenweise zu einer teilmeifen Ausrottung Diefer Blumen geführt hat.

Breslau, den 19. Februar 1940.

Der Landrat.

Beröffentlicht. Bobten am Berge, am 26. Februar 1940. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Schnabel.

Wei Wedarfvon Buchdruck-Arbeiten jeder Art

für Familien-Angelegenheiten, für kaufmännische, gewerbliche, landwirtschaftliche und Fabrikbetriebe empfiehlt sich zur Anfertigung die

Buchdruckerei Arthur Stoklossa, Zobten am Berge.

Seines Vaters Frau

Roman von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Yerlag, Königsbrück (Bez. Dresden) 27

Manchmal sagte er: "Ihr braucht nicht auf mich gu warten. Benn ich bis Mittag nicht gurud bin, bann egt ohne mich."

hin und wieder nahm er einen fleinen, ledernen Sandtoffer mit. Dann mußte Irmgard, daß er tagelang ausbleiben mürde.

Seine Ruhelofigfeit machte fie gang frant. Wenn fie nur eine Uhnung gehabt hatte, wo oder bei wem er fich aufhielt in diefen Tagen und Nachten, die er fie mit den Rinbern allein ließ. Aber der Professor sprach niemals davon. Fragen schnitt er schroff ab. "Ich wandere" ... "Ich arbeite" fagte er bann, und Irmgard mußte es dabei bewenden laffen.

Das "hotel zum hövt" lag am Südstrand und wurde von Gaften bewohnt, die den lebhaften Badebetrieb, wie er sich am Nordstrand abspielte, nicht schätten und ihn nur geitweilig auffuchten. Dort lagen die großen Sotel s, die Ruranlagen und die Strandpromenade. Dort fpie Ite an Bor- und Nachmittagen die Rurtapelle im Strandpe villon. Die Badegafte luftmandelten daran vorbei, lachten, flirteten, zeigten am Bormittag ihre bunten Strandanzuge, und am Nachmittag die Eleganz ihrer Kleider. In den Cafes, deren Barten bis zur Rurpromenade hinabreichten, glut ten die großen roten und goldgelben Sonnenschirme. Dan ag, trant, löffelte Gis und ichlürfte Gisgetrante, und Dag mifchen fritisierte man die Borübergehenden.

Es mar hier wie überall in den Badeorten. Di an mar mußig mit Genuß, vertändelte den Tag, tanzte un i 5 11hr und am Abend, verliebte fich für ein paar Wochen ol ber auch langer, und es war wie ein Bunder, daß man f ich trog all dieser Unstrengungen erholte.

Wenn irgend jemand es Irmgard verraten hätte, daß Professor Grothe täglich inmitten dieses Trubels auftauchte, daß er über die Aurpromenade ging, die Cafégarten durchftreifte und durch die ftilleren Stragen manderte, in denen ein Framdonheim nohen dem anderen lag fie hätte es nicht geglaubt.

Aber Grothes Augen glitten nur flüchtig über die Besichter der Frauen. Reine von ihnen mar Rarin Rod. Niemals fand er auch nur eine leiseste Ahnlichkeit mit ihr. Es waren viele schöne Frauen, die er fah, viele, die den Gang einer Rönigin hatten oder ein Lachen, das aufmerten ließ. Doch keine glich Karin, keine ging so wie sie, so sicher und bewußt, so einmalig und unnachahmlich.

Der Professor beschränfte sich nicht allein auf Göhren und die nächste Umgebung. Er durchwanderte Baabe, Sellin und Bing, immer auf der Suche, immer in der gespannten Erregung feines Herzens, das ein unhörbarer Ruf vormärtszog.

Doch ... täuschte ihn sein Herz auch nicht? Warum suchte er Rarin nur an der Oftfufte der Infel? Für einen, der ungeduldig mar und nicht viel Peit hatte, mar Rügen fehr groß. Er brauchte lange, um alle die Orte zu besuchen, die an dem weißen Strand aufgereiht lagen, wie Berlen an einer Silberschnur.

Grothe fuhr nach Sagnig und Stubbenkammer. hier, hoch oben auf dem Kreidefelsen des Königsstuhls sah er das Meer zum erstenmal bewußt. Ratselvoll blidte es ihn an aus einer Tiefe, über der er fich fast wefenlos schweben fühlte. Wahrlich, ein Königssit, Thron eines sagenhaften Bottes war dieser Felsen, dessen Fuß das lichtgrüne und bis auf den Grund friftallllare Baffer umfpulte.

Unendliche Beite des Blides. Seliges, befreites Aufatmen der Bruft in der frischen Ruble ber Luft, die nach Salz und See schmedte.

Er dachte an Rarin, spürte den Duft ihres Rörpers, der immer eine ähnlich frische Rühle ausgeströmt hatte. Nun er dem Meer begegnete, erinnerte es ihn an die geliebte Frau, als hätte sie, die an seinen Rüsten aufgewachsen war, Wasser und Luft gang in sich eingesogen, als trüge sie in Untlig und Bebarden, mehr aber noch in der ftrahlenden Blaue ihrer Mugen des Meeres Beite und Geheimnis.

Bo mar fie? ... Ging er fehl, wenn er fie hier auf Rügen suchte?

MIs Grothe von diefer Banderung gurudtehrte, hatte er fich entschlossen, mit den Seinen nach Bing überzusiedeln. Irmgard war es recht. Sie sehnte sich nach etwas mehr

Leben und Abwechselung. Aber auch in Bing wurde es nicht anders. Der Brofeffor hielt es nie lange bei ihnen aus. Irmgard hatte sich nun ichon daran gewöhnt, und wenn fie auch unabläffig darüber nachgrübelte, was es wohl sein mochte, das ihn so ruhelos umbertrieb, fo war sie ihrem früheren Berdacht doch gänglich ferngerückt. Olga Marholt hatte geschwiegen, um fie zu schonen. Deshalb wußte fie nichts von Rarin Rod.

Irmgard gefiel es in Binz. Auch hier hatten Rolf und Otti um ihren Strandforb einen hohen Ball geschaufelt. Rolf hatte sogar sein Taschengeld geopfert, um eine lange Bambusftange und einen Wimpel zu taufen. Er flatterte hoch droben luftig im Wind.

Otti mar viel beim Schwimmen. Sie blieb stundenlang in der Badeanstalt, mahrend Rolf punktlich zu jedem Dampfer lief, der am Geefteg anlegte. Allmählich hatte auch Irmgard an diesem Bergnügen, das viele Badegafte mit ihr teilten, Gefallen gefunden. Man stand, schon lange bevor ber Dampfer erwartet wurde, vorn an der Spige des Steges und schaute fich die Augen aus. Man murde lebhaft, wenn ein dunkler Punkt mit einer Rauchfahne am Horizont auftauchte. Man brängte fich an bas Gelander, wenn fich aus dem Buntt die Umriffe eines Schiffes formten, und fchrie und wintte wie verrudt, wenn man die erften Besichter an der Reling erkennen konnte. Dann hörte man die Maschinen, die Signale, sah interessiert dem Manövrieren des Dampfers zu und zucte jedesmal ein bifchen zusammen, wenn das Schiff beim Unlegen mit seiner Breitseite gegen das Bollwert stieß.

(Fortsetung folgt.)

Stadt- und Landfreis Breslau.

Neucs vom Boo!

Das Bogelhaus erhielt einige Reneingänge, darunter ein schönes Baar Rußköpschen, eine kleine Papageienart aus Nordwest-Alhodesien (Afrika) und ein Paar Bourksitiche aus Süd-australien und dem Inneren Neu-Südwales. Lestere sind besonders ansprechend gesärbte Bögel mit brauner Oberseite und hellblauer Zeichnung der Stiere und der Sugeren Oberschwanzbecken. der Stirn und der angeren Oberschwanzbeden mabrend die Bange weißlich ins Sellrofa übergehend und die Unterseite hellrosa gesärbt ist. Ebenfalls aus Australien stammen 2 Diamant-Täubchen, die im Bogelhaus bei den Weber-Bögeln untergebracht sind.

(Geboren wurde ein weibliches zweihöckriges Kamel, das bereits felbständig fängt und (trot der Rälte am (Beburtstage) munter blieb. Das Muttertier wurde allerdings vorsichtshalber mie dem Jungen fofort vom Freien in ein Rafig abteil des Dichäuterhauses übernommen. Emus (auftral. Strafe) haben ihr erftes Gi.

fs. Gelbichrankeinbruch in einer Papiergroßhandlung. In der Racht zum Freitag wurden die Büroräume einer Breslauer Papiergroßhandlung von Ginbrechern heimgesucht Außer mehreren Schreibtischen wurde auch ein Geldschrank aufgebrochen. Es wurden etwa 400 RW. in bar und 3 Steuergutscheine gestohlen, von denen 2 fiber je 100 RN. und 1 fiber 200 RN. lautete. Die Scheine tragen die Nummern; A. 1 990 323, A. 1 992 940 und B. 1 493 696.

Stadt und Rreis Schweidnik.

Bericht der Polizei.

Unzeige und gebührenpflichtige Verwarnungen.

Eine Unzeige megen übertretung der StrBD Unzeigen wegen Nichtbeleuchtung parkender Rraftfahrzeuge mahrend der Berdunkelung. 2 Un zeigen wegen Michtreinigen der Bürgerfteige von Schnee. 2 Unzeigen wegen Berufsichulverfaum nis. 5 gebührenpflichtige Berwarnungen weger groben Unfugs. Eine gebührenpflichtige Ber marnung wegen Nichtverdunkelung eines Hofes Gine gebührenpflichtige Bermarnung megen Rad fahrens ohne Licht. 5 gebührenpflichtige Ber-warnungen wegen Nichtbeleuchtung parkender Rraftfahrzeuge mährend der Berdunkelung. der Woche vom 25. Februar bis 2. März 1940 murden 10 gebührenpflichtige Bermarnungen megen Nichtbeachtung der Berkehrsvorschriften er

I nder Zeit vom 25. Februar bis 2. Märg 1940 meldeten fich 3 Personen obdachlos und eine Berfon mußte wegen Trunkenheit in polizeiliche Berwahrung genommen werden.

- = Eigentümer gefucht. Um 28. Februar wurde ein Herrenfahrrad auf der Polizeiwache abgegeben.
- Beftrafte Breisüberfchreitungen. Landrat in Schweidnit find im Monat Februar 1940 in 10 Fällen Ordnungsftrafen wegen Preisüberschreitung von insgesamt 271 RW. verhängt worden.
- = Nach breijährigem Bolfsichuldienst zweite Lehrerprüfung. Für die Renordnung unferes Schulwesens von Bedeutung ift die foeben vom Reichserziehungsminister Rust erlassene "Ordnung der zweiten Brüfung für das Lehramt an Bollsschulen". Der Schulamtsanwärter ift verpflichtet, sich nach breijähriger Tätigkeit im öffentlichen Boltsschuldienft biefer zweiten Brufung zu unterziehen. Ausnahmemöglichkeiten für einen früheren ober späteren Termin find vorgefeben. Rach bestandener Brüfung erhält ber Amwärter ein Zeugnis, auf Grund beffen die Schulauffichtsbehörde ihm die Befähigung zur Anstellung auf Lebenszeit als Lehrer im Boltsschuldienst zuerkennt. Im Falle bes Nichtbeftebens tann bie Brufung fpater noch einmal wiederholt werben.
- = Sonder Postwertzeichen zur Leipziger Messe. Aus Anlaß der diesjährigen Leipziger Messe gibt die Deutsche Reichspost vier Sonderpoliwerizeigen (zu 3, 6, 12 uno 25 4)[g.) geraus, Die vom 3. März an im Reichspostdirektions-bezirk Leipzig, etwas später auch bei den Postämtern und Umtsftellen der übrigen Reichspoftdirektionen abgegeben werden.
- = "Silf mit!".Preis neu ausgeschrieben. Der Silf mit!"-Preis ist für 1939/40 neu ausgeschrieben worden. Gauleiter Frit Wächtler hat bei der Bedeutung dieses Literaturpreises, der für die besten Jugenderzählungen und Jugendgedichte verliehen wird, die bisherige Gesamtsumme der Preise von 3000 MM, auf 5000 MM, erhöht. Die näheren Bedingungen find bon ber Reichswaltung des MS.-Lehrerbundes in Bahreuth, Saus der deutschen Erzichung, zu erhalten.
- = Bunzelwiß. Zwischen den Schienen liegend tot aufgefunden. Um 29. Februar war der Stellmachermeister Bruno Paselt aus Teis chenau mit dem Juge von seiner Arbeitsstelle in Schweidnig bis nach Bungelwig gefahren, um von dort aus seinen Heimatort zu erreichen. Nach dem Bersassen des Zuges in Bungelwig muß B. wohl ben Beg verfehlt haben und fturate amifden die Bahngleise. Bei bem Sturg trug B. neben einem Bein-bruch noch schwere Ropfverlegungen davon. Als Bahnbeamte am anderen Morgen den Berungludten auffanden, tonnte ber herbeigerufene Urgt nur noch den bereits eingetretenen Tod des Berungludten feft-
- ow. Burtersborf. Fest genommener Yusreißer. Am Mittwoch, dem 28. d. Mts., wurde durch den Gendarmeriebeamten eine aus dem Landesarbeitshaus Comeidnit entwichene Berson festgenommen und der Anstalt wieder
- dugeführt.

 (Großmerzdorf. Berpflichtung eines Schiedsmann des Amisbezirfs Schmellwiß ist der Schmiedepäcker Raul (Vebauer in Großmerzdorf verpflichtet

Eisfessellen legte, sehnte man sich besonders nach dem Zeitesten seiten seine Masen Zeiten bei Matter den Nabem Zeitpunkt, da die Majestät Winter den Naturgesesen solgend das Feld räumen mußte, ob sach sollte oder nicht. Dieses Naturgeses, das dem sie ebenen und der Sonne zugekehrten Begestilt in allen Ländern des mittleren, westschen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Mittelsen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Mittelsen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Mittelsen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Mittelsen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Mittelsen und kleichen Erwachen auch der Sonne die kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Verbauchung ach kleichen Ander Mittelsen und kleichen Erwachen in der Begetation versignen der Verbauchung des Anderstäute aus Verbauchung ach kleichen Ander Mittelsen aus Verbauchung ach einen Anders Anderstäute aus Verbauchung ach einen Anderstäuten aus Verbauchung ach einen Anderstäute aus Verbauchung ach füdlichen Europa, und man braucht gar tein Wet terprophet zu fein, um diesen Termin zu erraten Die Wetterkunde als Wiffenschaft hat dem Monat März den Charafter des "erften Frühlings monats" gegeben. Diese Anschaufung besteht zi Recht und ift weniger durch den Ablauf der Wit terung bedingt als durch die Wärmestrahlung, die von der Sonne ausgeht. Im März mird die mögliche Dauer des täglichen Sonnenscheins so lang, daß der Atmosphäre im Laufe des Tages mehr Wärme zugeführt wird als nachts durch Abgabe der Barme in den Beltenraum verloren geht. Mit anderen Worten: im Marg beginnt bie Sonne die auf den Sommer hinzielende "Hei jung" der Luft der gemäßigten Zone so zu ftei gern, daß eine fühlbare Wärmezunahme daber herauskommt.

Mit der ftetigen Barmegunahme im Laufe des März verbindet sich automatisch ein Erwacher des Lebens in der Natur. Ob es sich um Menichen, Tiere oder pflangliche Lebewesen handelt in jedem Falle beobachtet man im März die frühlingsmäßig belebenden Ginfluffe. In der Tierwelt wird es im März schon überaus lebendig eine Reihe weiterer Bugvögel fehrt gurud, die vielen Tiere, die einen Winterschlaf gehalten haben, erscheinen wieder in ihren Revieren in Bald und Feld. Noch augenfälliger ist aber das frühlingsmäßige Erwachen in der Begetation Namentlich nach einem strengen Winter wie dem diesjährigen, der bis zur legten Stunde seine Herrschaft ausübte und damit die vorfrühlingswelt, die sonst schon im Laufe des Februar sich Kraft tritt.

Eisfesseln legte, sehnte man fich besonders nach erfolgen. Es kann fich nach einigen milden, son-

bindet sich natürlich eine jähe Unkurbelung der Arbeiten des Bauern und Kleingartenbesigers, die ja auch durch den langen Winter eine gewiffe Berzögerung fanden. Es find in den erften Märzwochen in Feld und Garten alle Borbereitungen zu treffen, um den Boden zur Aufnahme der jungen Saat und Gemüsefrüchte bereit zu machen.

Begreiflicherweise bringt ber Marg als erfter Frühlingsmonat auch handelswirtschaftlich eine sich steigernde Belebung. Die Fesseln, die der Winter dem handelswirtschaftlichen Güteraus tausch anlegte, lockern sich von Woche zu Woche mehr und ermöglichen den allmählichen Wiedereinsatz der Wafferwege in den Güterverkehr. Damit wird dem Eisenbahnverkehr eine sühsbare Entlastung zuteil werden. Wenn wir auch die Schwierigkeiten, die der strenge Winter in die Schwierigkeiten, die der strenge Winter den gegebenen und die gewissen Bersprzumgsgebieten auftom und der Einsabereitschaft der Gesamts die konten der Schwierigkeitschaft der Gesamts der die Kristen beringen können. Das Reichsgerich und könden in seiner Rechtsprechung von der Schwiederich der der Beschwindlass formuliert, das lede Weichwindigsteit unzuläffig bevölserung verhältnismäßig gut überstanden beschaft in seiner Rechtsprechung von der der der Verdenwing der der der Verdenwing der der der Verdenwindigsteit unzuläffig ber und der der der Verdenwing der der der Verdenwindigsteit der vielen Verden von der der der Verdenwindigsteit der unzuläffig ber und rechtselten der Verdenwindigen von einem Sieden von ergebenen und rechtselten hat, aber den kraftsabrer und interden auch der den und rechtselten hat, aber den und rechtselten hat, aber den und rechtselten hat, aber den kraftsabrer war eine geseblich vorgeichten. Die war eine geseblich vorgeichten. Die der der den kraftsabrer den mit wird dem Eisenbahnverkehr eine fühlbare haben, - fo wird doch die nunmehr beginnende Berkehrsausweitung dankbar begrüßt werden. Wenn die deutsche Wirtschaft die abnorme minterliche Belaftungsprobe ohne ernfte Schwierigkeiten ausgehalten bat, fo können wir gewiß fein, baf die kommende Entwidlung für uns auf wirtichaftlichem Gebiet teine Probleme wirklich bebenklicher Urt mehr ftellen kann, zumal unfere handelswirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem haften Erscheinungen in der niederen Pflanzen- Oft- und Südostraum Europas jetzt erst voll in

Schulsparen ift kriegswichtig.

Der Reichswirtschaftsminister hat in letzter Zeit wiederholt auf die Bedeutung der Spartätige keit während des Krieges hingewiesen. Wie der Reichserziehungsminister hierzu den Unterrichtsverwaltungen der Länder mitteilt, fällt auch dem Schulsparwesen insbesondere durch seinen erziehe rischen Wert und die Möglichkeit, über die Rinder auf die Eltern im Sinne einer verstärften Spartätigkeit einzuwirken, mährend des Krieges eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu. Der Minifter weist daher die Schulen erneut darauf hin, fich dieser Aufgabe anzunehmen und den Sparfinn und die Spartätigkeit der Schüler und Schüle-

im Berbft, wenn fie ihre Brutzeit beendet hat und auch besser bei Wildpret ist, erlegen.

Im übrigen ist der März ein Sege-monat. Die Futterungen für das Autwild muffen beschickt werden. Jusbesondere sind die Salzleden herzurichten, denn das Wild braucht, bes sonders im Frühjahr, Ledsalz, da wegen des Lesungswechsels die Gesahr der Darmerkrankungen besteht, durch die der Wildbestand oft größere Berluste erleiden fann als durch den Winter.

Mit den Restbeständen, die der überaus strenge Winter in diesem Jahr gelassen hat, nuß sehr hegerisch umgegangen werden. Dem Wild ist im Revier Futter und Ruhe zu bieten. Ferner ist das Raubwild fernzuhalten. Wildernde hunde und Ragen und das andere Haarraubwild find gu und staten und das andere Haarraudwild juid zu bejagen. Desgleichen sind die gefiederten Ränder abzuwehren: Bussard, Habicht, Sperber, Krähen und Elstern. Sehr gute Dienste wird hierbei eine Krähenhütte leisten, die in jedem größerem Niederswildrevier stehen sollte. Weiter sind die Pürschessein Ordnung zu bringen und die Hochsite zu überprüsen. Aufang des Monats Märs. kännen überprüfen. Aufang des Monats Marg fonnen Fasanen gur Blutauffrischung ausgesett werden. Abschufmelbungen find rechtzeitig dem Sereisjägermeister einzureichen.

= Grokmutter und Entelin verfchwunden. Die Bermiftenstelle des Reichstriminalpolizeiamtes in Berlin beschäftigt sich mit dem ratselhaften Ber-schwinden eines fünfjährigen Mädchens und seiner

samen Abreise aufgehalten hatte. Trot umfangreicher Nachsvichungen ist es bisher nicht gelin-gen, den gegenwärtigen Aufenthalt der beiden zu ermitteln. Angaben über den Berbleib werden an die Kriminalpolizeileitstelle Breslau, 1. Kriminal= fommiffariat, oder an alle anderen polizeilichen Dienststellen erbeten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer Schweidnig.

Bengen tätlich angegriffen.

dieser Ausgave anzunehmen und den Sparpinn und die Spartätigkeit der Schüler und Schüles rinnen in jeder gegigneten Weise zu fördern.

Sendet Bücher an die Front.
Bährend der Monate März dis Mai 1940 führt das Werbes und Beratungsamt für das deutsche Schristum in Zusammenarbeit mit der Reichse schristum in Zusammenarbeit mit der Reichse durch. Der Bettbewerb soll der Förderung der Alten und die Bevölkerung daran erinnern, daß unsere Sols daten nicht nur in den Weihnachtstagen Verlangen nach gutem Lesstoff haben. Die deutschen Buchschalt und der Kerntallante des Verhandlung als Indicative in Verlangen nach der Verpandlung als Indicative in Verlangen in die Kreinengenen und der Kerden zu der Verhandlung als Indicative einen Zeugen nach gutem Lesstels verschappen und die Verlangen nach nur in den Weihnachtstagen Verlangen nach gutem Lesstels bereit, für jeden persönslichen Geschappen der Feldpostbücher zu nensuch der Schaussen der Verlangen in der Kerntallange ein Verlangen nur der Kerntallangen der Kerntallang der Kernteilung Verlung der der Verhandlung als Indicative einen Zeugen der Verlangen nach der Verhandlung als Indicative einen Indien werden bei Verlangen und der Verlangen ind der Verlangen ind der Verlangen und der Verlangen ind der Verlangen und der Verlangen der der Verlangen und der Verlangen und der Verlangen der Verlangen der der Verlangen der Verlange

Willen des deutschen Buchhandels zu underbinds Licher und kostenlichen Buchhandels zu underbinds Licher und kostenloger Beratung des Publikums Ausden Geben.

Die Jagd im März.

Schußzeiten im März haben Schnepsen, Wildsgänse (außer Brandgans), Bussare, aber nan sollte sie im Frühjahr schonen und erst im Here Von aus erfannte auf einem Verlichten bei der Ausden Wertenlungsger. Die Schnepse ist im März zwar schußbar, aber nan sollte sie im Frühjahr schonen und erst im Here Von aus erfannte auf eine Verlichten bei der Ausden Welditrase von 30 NW.

Grundlos des Meineids besichtigt.

Wennblos des Meineids bezichtent.

Begen wissentlich falscher Anichaldigung hatte sich eine wegen Meineids vorbestrafte, 60 Jahre alte Angestlagte and Törnhau, jebt in Waldit, an verantworten. Seit ihrer im Jahre 1937 wegen Meineids vom Schwursgericht in Schweidnitz erfolgten Vernreitlung hat sie nicht geruht, die damals gegen sie austretenden Zeugen in übelster Weise an belästigen. In achtlosen und völlig geruhtlosen an die Staatsanwaltschaft in Schweidnitz gerichten Angelaen bezichtigte sie fortgeset diese Zeugen des Meineids. Der Vertreter der Antlage bielt die Angelagte im Sinne der Antlage sier übersührt und besantragte gegen sie eine Weiängnisstrase von einem Mosnat. Das Gerücht erkante antragsgemäß.

3wei Laftaffne ftiefen aufammen.

Im 13. Dezember v. A. ftiefen aufammen.
Im 13. Dezember v. A. ftiefen auf der Straße von Gnifchdorf nach dauer deim Einvisen in die nach Striegan führende Straße zwei Lastzine zusammen, von denen der eine von einem bisder undeltraten 48 Jahre alten kabre aus Areslau gesteuert wurde. Ihm sezt det Anstlage zur Last, den Jusammenstoß dadurch verursacht zu haben, daß er das Borsahrtsrecht des anderen Lastzuges nicht beachtete, Ankierdem wurde er beschutdigt, ich der Feistellung seiner Beron und des Kabrzeugs durch die Flucht entzogen zu staden. Der Angeslagte bestritt alles ganz energisch. Die Tarstellung des Angeslagten, wonach die Schuld an dem Jusammenstoß den anderen Lastzugs

Sest heizt wieder die Gonne ein ...

3um Beginn des ersten Frühlingsmonafs.

In diesem Kahre, in dem eine außergewöhns einstellen, verspätet erscheinen ließ, wird das Erstich strangen einen flarten Berdacht für begründet. Die Begetation besonders augenfällig Eissesse, sehnte man sich besonders nach ersolaen. Es kann sich nach einigen wilden willen fer Reibigen den Reiber Berdacht für begründet. Bei diese Kalte ganz Europa wochenlang in wachen in der Begetation besonders augenfällig Eissesse, sehnte man sich besonders nach ersolaen. Es kann sich nach einigen wilden willen wird das Ersteinen der Angelen eine Karten Berdacht nach längerer Restliche keleibigenden Unkalte.

Ein Chedrama vor Gericht.

Cin Chedrama vor Gerichf.

Unter der Antlage, einen Mordverfuch an seiner Chefran unternommen zu haben, stand ein 28 Jahre alter Wann aus Lauban vor der Etrassammer in Görtib.

Ter Angeslagte sebte in teiner auten Che mit seiner Fran weit diese son kösing geworden war. Im Mörd v. I. siel der Fran beim Arübitsich der scheckte Sechamat eines Brötdens auf. Beie sich dann beransstellte, batte der Mann das Prötden mit Aleesalz überstreut. Der Angestagte der in der Berhandlung als ein gesühlsroher und millensschwacher Mensch geschlicher wurde, erklärte vor Gericht, daß er seiner Fran unr einen Schabernach habe spielen wollen. Die Stassammer fam zu dem Ergebits, daß bier ein Mordversuch nicht vorliege, daß der Ihneellagte sich aber nach 220 des Etrasseichundes des Berinchs der Beitringung von Gift zur Schädigung der Gesundbeit der Fran suchthaus und zwei Jahre Ehrverlust.

s 3 miderhandlung gegen die Preisvorldriften. Die Preisibernachungsfelle in Opveln bat gegen den Insbaber eines großen Schneidereigeschäfts in Gleiwit eine Ordnungsstrafe von 1500 AM, verbängt, weil dieser seit Jahren den Preisvorschriften für die Gerfiellung von Betleibung in grober Beise zuwidergehandelt und sich überhöhte Preis ungelässige Gewinne verichaft hat.

Wer hat gewonnen?

Sewinnauszug 5. Klaffe 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gemahr Rachbrud verboten Auf jede gezogene Rummer find drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loje gleicher Rummer in den drei Abteilungen I, II und III

28. Februar 194Q 1. Ziehungstag In Der Rachmittagsziehung murben gezogen

3n ber Machmittansgiehung mutben gezogen

3 Gewinne zu 100000 MM. 314557

3 Gewinne zu 20000 MM. 321621

3 Gewinne zu 20000 MM. 17052 358594

3 Gewinne zu 10000 MM. 370244

9 Gewinne zu 5000 MM. 370244

9 Gewinne zu 4000 MM. 377 77526 384667

15 Gewinne zu 3000 MM. 6176 26228 139170 216294 321778

39 Gewinne zu 2000 MM. 118930 134041 142633 157792

170097 177015 179454 199407 254388 329151 331257 340669

378583

378583 96 Geminne au 1000 9191. 606 11707 13618 24740 58387 68893 70004 79878 90829 93570 129614 135981 151591 165706 192608 204724 211343 228958 247858 258220 275713 281795 319634 314872 333344 335208 353642 357079 357146 367247

2. Ziehungetag 29. Februar 1940

In der Bormittagsziehung murben gezogen

3 Geminne au 10000 9907. 363943
9 Geminne au 5000 9907. 363943
12 Geminne au 4000 9907. 3269 23820
12 Geminne au 4000 9907. 3269 23820
12 Geminne au 4000 9907. 44635 255749 285976 315546
42 Geminne au 2000 9907. 3693 44109 54776 79788 87625
96374 101187 107341 148917 177629 195042 284554 357960

96374 101187 107341 148917 177629 195042 284554 357965 368795 99 Gewinne au 1000 9197. 8226 30775 51567 71819 72560 80239 101453 114662 117152 122075 130222 136716 151885 160860 175421 202707 204745 208204 239193 246152 250413 257601 291820 294883 301029 301745 318870 340372 343724 353722 388107 388444 396046 28 6ewinne au 500 9197. 728 1433 6078 6621 7712 9313 9504 9876 10876 30606 32096 34238 35505 41272 46570 48010 51674 57558 61788 71635 76239 77537 78350 81968 87655 91108 93329 102829 105705 108004 110385 119450 124397 124668 129037 136220 138742 142032 149395 161178 162819 165909 168478 169377 176275 194056 197408 207288 208185 209411 211212 212368 127008 217549 234256 234842 240229 242193 242894 247719 249662 256960 269589 271667 273635 287329 288634 292519 295828 296709 298029 315055 322052 322540 3372203 335133 335278 336655 437325 536553 336680 376680 376680 385794 387061 387513 388903 391947 395634 398242

Gewinnauszug

5. Rlaffe 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gemähr Rachbrud verboter Unf jede gezogene Rummer find brei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer in ben brei Abteilungen I, II und 111

2. Ziehungstag 29. Februar 1940

Un der Nachmittagsziehung wurden gezogen

Gewinne zu 10000 HM. 306869

Gewinne zu 5000 HM. 15986 366548 397251

Gewinne zu 4000 HM. 67212 167184

Gewinne zu 3000 HM. 67212 167184

Gewinne zu 3000 HM. 315340 355414 372652 395126

Gewinne zu 3000 HM. 30480 34173 83881 90167 95164

2 163758 173262 237159 299663 302270 316996 339441

12 Geminne 3u 2000 Fight. 315340 355414 374852 395126
42 Geminne 3u 2000 Fight. 30480 34173 83881 90167 95164
139622 163758 173262 237159 299663 302270 316996 339441
374385
123 Geminne 3u 1000 Fight. 20663 23562 34211 36265 43614
46490 54332 61770 70009 79361 115654 125380 128640 144767
149092 160701 163059 184081 195076 197071 210897 212021
217112 238907 240520 250674 270900 276109 276797 284033
286130 300932 339576 349882 350140 367155 367450 375227
384541 386286 398966
252 Geminne 3u 500 Fight. 6648 10773 15851 25628 30175
61328 78735 87769 91950 92308 95857 100467 103992 111479
113287 123097 126877 128541 129078 131141 145256 149698
158409 161260 166668 174842 174900 175482 179816 180058
158409 161260 166668 174842 174900 175482 179816 180058
158409 161260 166668 174842 174900 175482 179816 180058
158409 161260 266484 192739 192816 20227 204236 208540
212499 213998 218313 232475 235577 242093 250058 250663
263451 274264 274345 278374 278175 278806 285649 291505
293969 295543 295590 297208 298845 305009 315255 313449
326195 335771 351014 354894 361053 368416 369751 377463
384463 386739 386765 397620 399631

Feuergefecht zwischen Polizei und Verbrechern.

2 Banditen erschoffen, 1 Polizift getofet, mehrere verleft.

In der Racht jum 29. Februar murden in | dem Erichoffenen wurde eine 0,8-Piffole vorge-Dombrowa ein Schufpolizeibeamter und ein Bahnichugbeamter von einer Verbrecherbande beichoffen. Der Schulppolizeibeamte erlitt einen Oberichentelichuf, mahrend der Bahnichutheamte durch einen Bauchichuft lebensgefährlich verleht hochbetagten Großmutter, die vor einiger Zeit eine vurde. Bei sofort von Kriminalpolizei und Schuh-

funden, die anscheinend die Tatwaffe bei dem überfall in Dombrowa war.

Bei dem Bersuch, eine polnische Einbrecherbande festzunehmen, wurde in Sosnowig ein Schufpolizeibeamter erichoffen, zwei Beamte murgetreten hatten. Es handelt sich um die 5 Jahre polizei durchgeführten Berhandlungsmahnen den verleht. Einer der Einbrecher wurde gefofte alte Handlin Schuhpolizei- in dem beschoffenen Gebäude aufgesunden, mähmutter Anna Sprengard aus Martinshöhe (Pfalz), beamte von zwei Banditen beichoffen. Bei dem rend zwei Tater entfamen. Umfangreiche Berbei der fich das fleine Madchen vor der gemein- Jeuergefecht wurde ein Bandit erschoffen. Bei handlungsmagnahmen find eingeleitet worden.

Wochenmärkte ohne Schlachfgeflügel.

Durch Anordnung 3/40 der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft vom 29. 2. 1940 (RNB b. 1 Mr. 19 vom 29. 2. 40) sind Erzen = aungspreise und Großverteilereintaufspreise für inländische Sühnerund Enteneier festgesett worden. Im Wegensab zu den bisherigen Festpreisen je Kilogramm sieht diese Anordnung nunmehr Mindest= und Höchstpreise je Kilogramm vor, und zwar für die

geflügel ausgedehnt worden. Gleichzeitig hat die Sauptvereinigung der deutschen Gierwirtschaft die Abgabe von lebendem Schlacht geflügel aller Art sowie von Rup- und Bucht

gegen einen am Bürgersteig siebenden Baum. Hierbei wurde der Ropf des Günther bis zur Unstenntlichkeit zerquetickt. Nach den ärztlichen Feststellungen muß der Tod auf der Stelle eins

bg. Brieg. Tot aufgefunden. Der 63: jährige Arbeiter Josef Wielz wurde in seinem Saufe in Laugwitz tot aufgefunden. Melz wohnte in den letten Tagen allein im Danfe, fo daß die Todesurfache noch nicht feitgestellt werden konnte. Man nimmt au, daß er die Treppe herunter-gefturat ift und dabei einen Schädelbruch erlitt.

einitgt in ind bubet einen Schotebrum ertit.

= (Slatz. Als Candes = Vizepräsident nach Prag berufen. Bürgermeister Leo Schubert in (Slatz ist als Landes-Vizepräsident von Böhmen nach Prag berusen worden. Er wird sein neues Amt am 11. März antreten. Bürgermeisters Schuberts Gintreten für die Intersien des deutschen Volkstums im Sudetenland und fein tampfbereiter Ginfat als einer der erften Nationalsozialisten in der ehemaligen Tichechos Slowatei haben jeht durch seine Berufung zum Landes-Bizepräsidenten von Böhmen die vers diente Anerkennung gefunden.

fc. Frankenstein. Bater rettet fein Rind aus den Fluten. Bon einer Brücke in Groß-Olbersdorf bei Frankenstein stürzte der ambliffahrige Schitler Heinz hirschel in den reis fienden Mannsbach und wurde von den Fluten 250 Weter weit sortgeschwemmt. Der zur Zeit fich auf Urlaub befindende Bater des Anaben, der Arbeiter Sermann Sirschel, eilte auf die Silferuse der Spielkameraden hin herbei und stürzte sich ins Wasser. Es gelang ihm, seinen schon bewustlosen Schu noch lebend ans dem Wasser zu

verübt worden. (Bestohlen wurden Herrens und Beckeruhren, Fingerringe und Ohrringe sowie Armbänder im (Besamtwerte von etwa 1500 RM.

14. Liegnist. Sch eine in Flammen. In Balban wurde die dreitennige Scheine des Bauern Anders durch Fener vollfommen vernichtet. Außer Hen und Stroh verbrannten sehr viele landwirtschaftliche Maschinen, Düngemittel und sonstige Vorräte. Das Fener war zugleich an zwei Sellen ausgebrochen, ib daß die Scheine in kurzer Leit über und über brannte. in furger Beit über und über braunte.

E Birichberg. Beim Stilauf tödlich verunglückt. Der lijährige Sohn des Baldarbeiters Beinge in Agnetendorf fturzte beim Stilaufen. Die erlittenen inneren Berletzungen waren fo schwer, daß der Junge nach dem Unfall

sc. Goldberg. Kachelofen explodiert. In einem Familienhause in Petersdorf explodierte ein Rachelosen. In das Wärmeröhr des Ofens war eine verschlossene Bärmilasche gestellt worden. Das in der Flasche befindliche

ichweren Erfrierungen verftorben.

fc. Bunglan. Bild überwintert im fe. Vunzlau. Bild überwintert im Zebrnar hat in den Mittagsstunden ein 24jähr. Tim nahen Alffgan verbendste ein Reh den harten Winkftall und dem Kathar in den Mittagsstunden ein 24jähr. Inoch im Gange. Sein alle Anne hat in den Mittagsstunden ein 24jähr. Inoch im Gange. Sein alle Ependgewicht den harten Wilffall und dem Kathar feltsame Fall au verzeichnen gewesen, das ein das lebendgeborene Kind, einen Mülksaften, um sich auf diese Bestig kantbes zu entledigen. Die Nabens mehr Teofil Tipper drangen am hellichten Tage und das ihm gereichze Kutter dankbar annahm. Weise das Kindes zu entledigen. Die Nabens mehr Teofil Tipper drangen am hellichten Tage die gräftiche Koriverwaltung in Klitsche werden dem kantber den köbel, die sie sogar kinden dem kädl. Krankenhaus gebracht. Das dies kind Tamwidden werden dem kantber den könel, die sie sogar kinden werden dem kantber den könel, die sie sogar mit einem Kagen fortschaffen wolken. Die Polis sind Wartterlauf: Mind dem Kertantschsten Umlabmet einen Kagen fortschaffen wolken. Die Polis sind Wartterlauf: Minder, Kälber, Schafe, Schweine werden dont gepssegt und gesütert

Sport-Aundschau

Lazek gegen Wallner endete unentschieden.

Söchstpreise je Kilogramm vor, und dwar für die Zennnender 12-Aunden-Kampf.

Zeit vom 23. Januar die 15. November Sommerpreise wird in die Irigen Teil des Jahres Winterpreise. Die Felstehung der Mindeste und Höcker Minterpreise. Die Felstehung der Mindeste und Höcker der auten iwritten Ausden der neinen in der kleinten ührende Lage eröstniet dann in betracht der auten iwritten Ausden der Kreiger höhrer auf jeden Fall den Höchstreis des auch beind der Leinen von den Kreiger dem Kreiger dem Kreiger der Mindesten der Kreiger der aufgeit onlich auf gereich ausgahlen, der mit der Wirschläckei der Erglitungsbetriede zu verantworten ist.

Durch Anordnung der Hauptvereinigung der Vallen der einen dans geröchen kannei kreirer und sich die Erglitungsbetriede zu verantworten ist.

Durch Anordnung der Hauptvereinigung der Vallen der verantworten ist.

Durch Anordnung der Hauptvereinigung der Vallen der einen aus ergelen kannei kreirer und sich wie einen dans geröchen kannei kreirer und sich wie der Erschlächen kreinen kleiner und einen den kerken der in der in der in der in der in der Erken Kinde der und ihr valle als der Ausder in der kinde der Ausder verifingen kannei kreirer und sich wie der Teilberger der in der Kreiner Alland geschen der Vallen der Ergen der der in der Kreiner Alland der Leiner und sich der Erken Alland einen dans geröchen kannei kreirer und sich wie er keinen Alland einen den kreiner und eine Kreiner Alland einen der Kreiner Alland einen der Kreiner Alland einen der Kreiner Alland einen der Kreiner Alland einer auf der Ergen der Alland einer auf der Ergen der Kreiner Alland einer auf der Ergen der Alland einer auf der Ergen der Alland einer der Alland der Leiner und der Kreiner Alland der Ergen der Alland einer auf der Kreiner Alland der Ergen der Alland einer und der Kreiner Alland der Ergen der Alland einer und der Kreiner Alland der Ergen der Alland einer auf der Kreiner Alland der Ergen der Alland einer auch der Ergen der Alland einer auch für Valle ab harter der Alland einer Alland einer Alland

Spannender 12-Runden-Rampf. — Lageh hatte einen Sieg verdient.

Beskiden-Pokal für Walter Hollmann.

In der Monnichaftewertung für die alvine Kombi-nation liegt an erfter Stelle das Infanterie-Balatilon Trantenan

Trautenan.

Tie Wintersportzeit 1939. 10 geht allmählich ihrem Ende entgegen. Ter erste Märzspontea brachte nur einige weitigegen. Ter erste Märzspontea brachte nur einige weitige Veranstaltungen, bei deinen es alleidigs immer noch um Titel ging. Ter Gan Vaden ermittelte im delberggebiet ieine alpinen Meister in Einst Mommitisger und Chissis für gen und Chissis für genen Meisterspoliet ieine alpinen Meister eine Klasse sin zur wieder für Klasse im Torlauf sogar Nomminger um vier Sefunden übertras. Annabrud war der Schandlab der Meisterschaft von Tivol, die in der Kombination von Jingerse gewonnen wurde. Die Stiwettsämpie des NS-Km, in Jell am Zee brachten den bauersschapen, die gewannen die Mannschapensche in der Krasse der gewannen die Mannschitswettbewerbe in der klasse doch and siellen waren die erzielten Welten, der Stimater kann aber im weiten Gana.

The deut ich e Ershoden meistere som auf 70 m, itürzte dann aber im weiten Gana.

The deut ich e Ershoden meisterer das ft wurde mit avoei Spielen iortzeiett Tie Wiener 603, muste sich im Garmisch Vartenstirchen gegen den Sc. Michterice mit einem 3:3 begnügen, bleibt aber dennoch Tabellenssister. Der Perliner Echistischuhlind schlug in Köln die Tüsselsdorfer 603. Inapp 1:0.

Postsportler im Skiwettkampf.

Tie Bentraltelle der dentichen Volkportvereine versanstaltele für die Vereiche Verlin Vrandenburg, Schlesiten, Sachien und Sudernland am Bochenende in Riefengebirgsort Bever Stiwertfample. Um ersten Tage wurde der Abiahrtslauf für Francu und Männer sowie ein Mannichaftslauf entschieden, Auf der 2 km langen Abiahrtsftrede gab es det den Francu durch Klammt in 4:17,2 einen Verliner Sieg. Vei den Männern war Schredaum (Karlsbad) in 3:59 gegen Vermann Troppan) in 4:01 Sieger, Der Post-SB, Chemnik gewann den 8skm-Manuschaftslauf.

ruse der Spielkameraden hin herbei und stürzte sich ins Wasser. Es gelang ihm, seinen schon bes mußtlosen Schu noch lebend aus dem Basser zu bergen.

It. Liegnis. Eindruch in einen Uhren gerade zugegen waren und den Borgang demerkten. Diederschlessen das Uhrmacherzeschäft Wittelstraße is von Tode des Ertritsens.

In den. Ihn der Nacht zum Mittwoch ist ein Eine bruch in das Uhrmacherzeschäft Wittelstraße is ein Tode des Ertritsens.

Ic. Frenitadt. Tanken märkte auch im ben Offoberschlessen.

Offoberschlessen.

Ter größte Landfreis Großdentschlands.

seit der Wichten worden. Offoberschlessen.

Diederschlessen.

Offoberschlessen.

Ter größte Landfreis Großdentschlands.

seit der Biedereingliederung sende im bussen state auch im ben wohnen Geschlands größter Landfreis zu geschlands.

= Beuthen DS. Zwei Tote auf Ran-giergleisen. Auf dem Mangiergleis des Bahnhofs Beuthen wurde die verstümmelte Leiche eines Mannes gefunden, der von einer Mangier= lokomotive erfaßt und überfahren worden war. Man vermutet in dem Toten den Bierverleger Man vermitet in dem Toten den Bierbetteger Peter Mais aus Beuthen. Db Unglicksfall oder Selbsmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. — Ans Schwientochlowith wird gemeldet, daß auf dem Gelände der Falvahütte der volksdeutsche Arbeiter Herbert Janes aus Amignetankonit hat Rougievarheiten überschren Schwientochlowit bei Rangierarbeiten überfahren und getötet worden ist. Janes sollte eine Beiche umstellen und fturate dabei auf dem glatten Boden vor einen anrollenden Giterwagen.

fc. Beuthen DS. Die Bergungsarbe ten auf der Hohen zollern = Grube. Bie Wasser begann zu kocken, wobei durch den Tampi der Bengrevierbeamte des Vergreviers Bemhens der Flasche auseinanderriß und im Jusammenschang damit auch der Ofen zerplatte.

113. Sorau. Tod durch Erfrieren. Halb ersprechen der Verglütteten auf der Hergrevierbeamte des Vergungsarbeiten nach den drei Verschütteten auf der Hergrevierbeamte des Vergungsarbeiten nach den drei Verschütteten auf der Hohenzollerngrube sied mitteilt, werden die Vergungsarbeiten nach den drei Verschütteten auf der Hohenzollerngrube sied mitteilt, werden die Vergungsarbeiten nach der Vergichteten auf der Vergungsarbeiten nach der Vergichten Den Arbeiten sich mitteilt, werden die Vergungsarbeiten nach der Vergichten des Vergungsarbeiten nach der Vergichten des Vergungsarbeiten nach der Vergichten Den Arbeiten sich mitteilt, werden die Vergungsarbeiten nach der Vergichten des Vergungsarbeiten nach der Vergrüngsarbeiten auch der Vergrüngsarbeiten nach der Vergrüngsarbeiten nach der Vergrüngsarbeiten nach der Vergrüngsarbeiten nach der Vergrüngsarbeiten auch der

Am Sountag wurden bei Beber die Stiwettbewerbe mit den Lanalaufen fiber 6 km für die Tourenbreitels flasse und fiber 10 km, sowie mit den Tollaufen der Wanner und dranen beendet. Sieger wurden: Langs-lauf 6 km Tourer breitelflasse: 1. Fischer (Oobeneebe) 13:52. Langlauf 10 km: 1. Scherbaum (Karlsbad) 51:14. Torlauf Wänner: 1. Klindach (Kaldbenburg) 1:08,0. Tor-lauf Francu: 1. Klammit (Verlin) 48:75.

Ski-Ubungslager des HJ.=Banns 10.

Tie Absicht des Paunsachwarts der Ha. bes Ganes 10, in der Enke ein Bochenendigger absuhalten und die besten Stilanker zu einem Istägigen Anrins aufanzum anniehen, wurde am vergangenen Sonnabend und Sonnatag aur Tat ungefebt. Benn auch nicht alle Meldungen erfüllt wurden, so war innmer noch eine ganz nette Bestelligung aufande gesommen. Für die technische Vestung batte sich der Svortwart der Schweidnitser Stiannit aur Verfügung gestellt. Die stehendhungsfrage wurde ebensialls durch das Entgegentommen der Estangt gelöst; die Hütte nahm gern die jungen Mameraden auf.
Sonnabend nachmittag ging school der Ubungsbetrieb

lalls durch das Entgegentemmen der Sfisunft gelöft; die Hitte nahm gern die jungen kameraden auf.

Sonnadend nachmittag ging schon der ildungsbetried los. Un den Toribacher Steilhängen wurde die Erundsticht des Stilaufs durchgenommen. Es dat ein Entwez, wenn anch soriaeschritene Lätken wieder einmat das NAS des Stilaufs über sich ergeben lassen, kehler werden besteintigt, es wird überalt geschliffen und den Angen des ildungsteiters entgeht nichts. Jumer und immer wieder wird der Pogen oder der Schwung angesett, die es tlaupt. Denn die Vorderdingung an einem guten Länker betransureisen, ist sielsiges Training und damit verdunden besondere Ansmertlamteit einer sanderen Stissübenng am indensen. Viss som Tunselwerden hielten die Inngans aus und es ist sicher dabei bei iedem etwas häugen geblieden. Bas num Untstern mitgegeden, sind am Abend seine auch nie, swischlich die geworden.

Atts som Jawsenstreich ging es noch recht lustig zu — Talente auf diesen Wediet gibt es überall, der Rlachs bleichte auch durc. — Aber der auserer Tag sollte auch noch genungt werden und verlangte ausgeruhte Körper—also in die Verten.

6.30 Uhr Veden, 7.00 Uhr Krübstüd und 7.30 Uhr sertig uhr Venglauf vorlieben, der gute Kille dast, wendig, gerade den Langlauf besonders zu pilegen. Es gehört nur der gute Kille dast.

Noch im Lange des Lormittags ging es auf die Soche Eule an den Kordsbang und an die sich daran auschlie.

fommen dafür and; es gehort nur der gute Wille dasil. Aloch im Laufe des Vormittags ging es auf die Hobe Ente an den Kordhang und an die fich daran aufdlieftende Hubertnischneise zum Absahrtstratuing. Was die Anngens hier zeigten, war zum großen Teil schon sehr beachtlich und ließ auch ichon korticktie gegenüber den gezigten Leistungen an den Bannmeisterichaften erstennen.

Jum Mittagbrot fand sich der ganze Murd beim Mennischop in der Jugendherberge ein, wo tüchtig zugelangt wurde

miletopf in der Ingendberberge ein, wo tüchtig angelangt wurde. Rach einem Anbestünden eine flotte Absahrt vom Kamm binunter nach Dorfond, wo aum Abschluß am Rachmitiga Training zum Torfanj angelett war. In einem der längten dänge, der übrigens eine tadellofe Schneebeichafenbeit aufwies, wimmelte es bald von gelsben, roten und blauen Kahnchen — für den Laien ein vielleicht wirres Durweinander —, dem Läufer aber genau die Etrede vorldreibend, die zu durchjahren war. Wer mit dem "Köpuchen" fuhr, bestand die Arede dann am besten; denn gerade der Torlauf erforder; nicht nur Geschätzlichseit, sondern and noch eine gute Portion iberseigung. Her es fällt sein Meister vom Simmel, und um einmal einer zu werden, dazu sollte diese Inrze Bochenendlehrgang mit bessen, dazu sollte diese furze

Cine Raficestung mit betsen.

Gine Raficestunde in der Stübütte wärmte alles wieder auf, ein furzer Rüddblic in die Theorie über das Gesternte von feiten des thomaskeiters. Mit einem Siegsdeit auf den Führer flangen schöne Stunden aus, Stunden, wie man sie oft erteben möchte.

R.

dem Tode des Ertrinkens.

se. Frenstadt. Tauben märkte auch im Epikensteins Kattowis hat ihn von dieser Kriege. Die traditionellen Frenstädter Tausbenmärkte, die alljährlich am letzten Februarssonntag beginnen und am Sonntag von Pfingsten schriegenschen Stadtssonit und Königshütte — rund 400 000 ihren Abschluß sinden, werden auch in diesem Jahre wieder durchgesührt.

Beuthen DS. Zwei Tote auf Nans 400 Ouadraffilometer, so daß 1000 auf einen 400 Quadratkilometer, so daß 1000 auf einen Quadratkilometer kommen. Der Reichsdurch= schnitt lautet: 148 Einwohner auf einen Quadrat= tilometer.

Renes Leben in den Bestiden.

fc. Vielit. Der Bereinsführer des Bestiden-vereins Bielit, Lr. E. Stonawsti, gab in der Jahreshauptverfammlung des Bereins u. a. befannt, daß durch einen Beicheid des Regierungspraff-deiten dem Lekficenverein das Schuthaus auf deriten dein Lekkidenverein das Schuthaus auf dem Pilsko zur Verwaltung übergeben wurde. In der Erkentanis, daß der Ekzyczne ein Stiverg der Jukunft ist, hat der Verein das Schuthaus für sich gesichert. Der Veskidenverein hat auf vorgeschobenem Vosten im Osten während der polnissichen Unterdrückung alles getan, um die Touristik und den Fremdenverfehr ju fordern und erot aller Schifanen deutsches Aulturgut ju erhalten.

fc. Kattowiß, Erschoffen aufgefunden. In der Rähe von Bendzin wurde ein städtischer Angestellter durch Serafduß getötet. Der Zustand der Leiche bei der Auffindung läßt die Bermuav. Natibor. Ihr Kind get ötet. Am 24. tung du, daß der Ermordete auch ausgeraubt Februar hat in den Mittagsstunden ein 24jähr. worden ist. Die Ermittlungen der Polizei sind

|Fußball=Länderkampf Italien—Schweiz 1:f.

iber 40 000 Buldauer, darunter 2000 Schweizer Schlachtenbunmler, erlebten in dem mit den italientichen und Schweizer Jahnen sowie an Ehren des Wiener Schledberichters Beranes mit der Hafenfrenzllagge gesichmücken Auriner Mussolini-Stadion einen wechselvollen und antiregenden Kamps, der mit einem durchaus gesechten 1:1-Uneutschieden endete. Die bestere Manuschaitsleistung verichasste der Schweiz, während des größeien Teils der Spielzeit logar eine leichte sidertlegenheit, aber Plivieri im Tor der Intilener hielt hervorragend und vereinelte io die drohende Niederlage.

Dober badilder Guisballfien.

Die beiden Zustallanswahlmannschaften von Baden und Mitte standen sich im Manuheimer Stadion im Ber-gleichsfampf gegenüber, der mit einem hoben 7:2 (4:0)= Siege der Einheimischen endete.

aleichsfampf gegenüber, der mit einem hohen 7:2 (4:0)Siege der Einheimischen endete.

Tie Weister zich aft äst bet es haben die Lage vor
assem in Nawern geklärt. Ter 1. K.C Nürnberg ichaktete
den Boriahrsmeister BC. 05 Schweinfurt durch einen 2:0Zieg aus dem Areis der Anwärter vorerst ans. Reben
dem Eind darf der AC. Angsburg als anssichtsreichster
dem Eind darf der AC. Angsburg als anssichtsreichster
Newerber gekten, öur den Stassellie in Sachsen enwischlich
sich der BFR Leinkis durch ein 4:0 über Glauchau, während in der anderen Stassellies in Sachen enwischlich
einem stärksten Alithewerber Polizie Chemnitz die Aunste leilte. In der Nordmark, wo noch drei Vereine ohne Verlustpunste sind, traten mit dem SBL, und Einnsbüttel
die beisen Tabelleufsührer wieder auf den Plan und siegeten erwartungsgemäß. SC. 04 Schalke leitiete sich erneut
einen "halben Steg": gegen die ziemlich weit abgeschagene Arminia Nickeich wurde nur 1:1 gespiest, Unwerändert ist die Lage am Aiederthein, da die beiden Solsenreiter Kortung und Schwarzweiß Essen hre Solten Solsenreiter Kortung und Schwarzweiß Essen fre Solten Solsenwährend in der anderen Ornupe nach der jonntäglichen
Miederlage von Köln nur noch Mischeiner SK, und vielleicht auch Süls 07 Solsunngen begen dürsen. Das Torverhältnis wird wahrscheinlich in Mistrenberg über den Sportfreunde im Endspurt Kovs an Koos geblieben sind.
Entsprechend der Borantindbaung stelen im schles
ist dien K in ko 11. sämtliche Meisterschaftspiele in

Gutiprechend der Voranklindsaung fielen im ich lestifchen den hab all sämtliche Meisterichaftsspiele in der Gaullasse und in den Verktoklassen ans, Auch im schlessichen dan d da li musten die Spiele noch im letzten Angenblick abgesagt werden.

Beginn der Tschammer=Pokal=Spiele

Der Obmann für Fulballfpiele im Bezirf 8 des Sportbereichs Schlesien gibt a mt lich bekannt: Sonntag, 10. März, wird die erste Vorrunde des Metthewerbs um den Tichammer-Vokal 1940 durchgeführt. Die Spiele geben. eventl. mit Spielzeitverlängerung, dis zur Entscheidung und finden auf den Pläten der in nachtebender Ansehung zuerst genannten Vereine statt, Bereits am Sonntag, 17. März, sindet die zweite Vorrunde statt.

ftatt. Tie Spiele am 10. März beginnen einheitlich um 15.30 Uhr nach folgendem Plan:
1. Sandberg gegen Salzbrunn, Rahler-MSB, 09.
2. Weisslein gegen Gottesberg, Bittner-Prenken Alt-

nuffer.
Dittersbach gegen Rothenbach, Danichte-Dermaborf.
Multersbach gegen Lehmwaffer, Schoftes-MSB. 09.
Scholen gegen Streit, Prabli-Rotwelh Striegan,
Mangradswaldan gegen Saaran, Langer-ShU. Schweib-

Rotweiß Striegau fommt tampflos in bie sweite Borrunde. Außer diesen Eschammer-Spielen wird noch ein Spiel Kriegomeisterschaft 1939/40 der ersten Kreisklasse an-

gefeht:
28. 15.30 DSB. Schweidnit II gegen Rotweiß Striegan, Ornsta-Freiburg.
Sandberg, Weißstein, Tittersbad, Wüsteglersborf, Graven ung Monraoswaldan melden die Ergebnisse der Isthammer-Spiele noch am Spieltage fernmindlich nach Schweidniß Nr. 2989.

Wit dentider Acteiliaung wird voraussichtlich der große Preis von Trivolis auf der Mellaha-Nundstrede in Libnen ausgetragen. Das Rennen sir 182-Liter-Wagen wurde im vergangenen Jahre von Hernann Lang auf Mercedes-Ventz gewonnen.

Ter Portampf Coer-Piesellmann ist sest abgeschlossen worden Reltergewichtsmeister Gustav Ger hatte den Mittelgewichtsmeister Josef Vesselmann um dessen Atte berausgesordert. Voraussichtlich kommt die Regegnung im Laufe des Monats April in einem westdeutschen Ring bustande.

Biegmartt

Umtlicher Bericht des Brectauer Schlachfniehmartig

Umllicher Bericht des Breefauer Schlachfviehmattls	
vom 2. März 1940.	
Bezahlt murde für 50 kg Lebendgewicht	
Rinder: Odifen	
pollft ausgemästete höchst. Schlachtw	43 00-43.50
fonftige vollfleifchige	38.00 - 39.50
fleischige	34.00
gering genährte	_
Bullen:	
jüng., vollfl., höchst. Schlachtwerts .	40 50-41.50
fonst vollsleischige oder ausgemästete	36.00 - 37.50
fleifchige	32 50
gering genährte	_
Rühe:	1
jung., vollst., höchst Schlachtwerts .	40.00-41.50
fonst vollsteilchige oder ausgemästete	34.50-37.50
fleischige	26.00-31.50
gering genahrte	15.00-22.00
Färsen (Kalbinnen)	
vollfl., ausgemästete, höchst. Schlachtw	41.50-42.50
pollfleischige	3550 - 3850
fleischige	32.00-33.50
gering genährte	
Raiver: Doppenender veiter Wast	65.30—75.00
beste Mast- und Saugfälber	57.0 0 – 60.00
mittlere Maft. und Saugtalber	$50\ 00 - 54.00$
geringere Saugfälber	40.0 0-45. 00
geringe Kälber	28.00 - -3 5.00
Cämmet, hammel und Schafe:	
Lämmer und hanimel, befte Maft-	
lämmer Stallmastlämmer	45.00-46.00
Beidemastlammer beste jung Mait- u. Stallmasthammel	45 00—46.0 0
	45.00—46 00
weidemasthammel mittl. Wastlammer u. ält Wasthammel	45.00-46 00
geringere Lämmer und Hammel	30.00-39 00
Schafe, beste Schafe	30.00-39.00
mittlere Schafe	39.00
geringe Schafe	07.00
Schweine:	27.00
a) von 150 u. mehr Rilo Lebendgem	51 50
b) 1 n 135-149 5 Rila Mehandaem	51.50
2 v. 120—134,5 Kilo Lebendaem	51.50 51 5 0
c) pon 100-119.5 Kilo Lebendaemicht	50 50
J) von 80-99,5 Rilo Lebendgewicht	46.00-47.50
e) von 60-79,5 Rilo Lebendgewicht	
t) von unter 60 Rilo Lebendgewicht	_
g) 1 tette Spediauen	5050 - 51.50
2. andere Sauen	43.00-47.50
h) Eber	

Lokales und Provinzielles.

Bobien am Berge, ben 4. Marg 1940.

Mietbeihilfen für Dienftverpflichtete.

Nach den Bestimmungen für Dienstverpflichtete und Gleichgestellte wird beim Borhandensein einer eigenen Wohnung und minbestens eines zu unterhaltenden Angehörigen eine Sonderunterstützung als Mietbeihilfe gewährt. Auch Dienstverpslichtete ohne unterhaltene Angehörige haben aber vielfach eine Wohnung, beren Aufgabe ihnen billigerweise nicht zugemutet werden kann. Der Reichsarbeitsminister hat daher zugelassen, daß auch Dienstverpflichteten alleinstehenden Sonderunterstützung in Sohe der halben Miete gewährt wird, soweit ihr Arbeitsein= tommen infolge der Dienstleiftung geringer ift als bisher und soweit ihnen die Aufgabe ihrer Wohnung nicht zugemutet werden fann. In besonders gelagerten Fällen darf die Sonderunterftugung die Balfte der Miete überfteigen, fie darf jedoch in allen Fällen nicht höher als 50 RM. monatlich sein. — Gleichzeitig wird in einem Erlaß geklärt, die Dienstpflichtunterftützungen zu bemeffen find, wenn unverschuldete Ausfälle an Arbeit und Lohn infolge Kurzarbeit ober Witterungseinfluffen eintreten. Golche Mus= fälle werden auch den Dienstverpflichteten durch Kurgarbeiterunterstützung oder durch die Schlechtwetterregelung ausgeglichen.

- Gerichte für den letten Opfersfonntag. Der Leiter ber Wirtschaftsgruppe Basistätten= und Beherbergungsgewerbe hat für den letten Opfersonntag des Kriegswinter= hilfswerfes, ben 10. Marz, angeordnet, daß in allen Gaftstätten in der Zeit von 10 bis 17 Uhr nur folgende Gintopfgereichte abgegeben werden durfen: 1. Kartoffel= oder Gemufesuppe mit Fleischeinlage, 2. Bichelsteiner Fleisch oder Pfesserpotthast, 3. Fisch= gericht ober Gemüsetopf nach Wahl.
- Silfskräfte im Bolksiculdienit. Der Reichserziehungsminister hat sich damit Darlebensviertel fur lebendgeborene Kinder einverstanden erklärt, daß während des gewährt. Bon diesen Erlassen entsielen allein auf Krieges jüngere Lehrkräfte aus den Städten das letzte Vierteljahr des Jahres 1939 insgesamt vorübergehend zur Vertretung in Landstellen 70 713. Mit dem Chestandsdarlehen ist herangezogen werden. Die Vertretung dieser Deutschland übrigens sur andere Länder ein Lehrkräfte soll Ruhestandslehrern übertragen Borbild geworden, die entweder die gleichen werden, die für eine Beschäftigung auf dem Maßnahmen durchführen oder doch von Lande nicht mehr in Betracht kommen. Durch Deutschland wertvolle Anregungen für den Diefe Magnahme follen Notstände ausgeglichen Ausbau ihrer bevolkerungspolitischen Auf-

werden, die sich durch Ginberufungen von Landlehrern ergeben können.

Bum Muttertag wieder Chrenkreuze. Der Reichsminister des Innern hat einen Runderlaß über die Verleihung von Ehren-kreuzen der deutschen Mutter herausgegeben, worin er hervorhebt, daß funftig die Berleihung nur noch am Muttertag, dem britten Sonntag im Monat Mai, erfolgen wird. Der Minister ersucht die nachgeordneten Stellen, ihm rechtzeitig zu berichten, wieviel Ehrenfreuze in den betreffenden Bezirken überhaupt noch zu vergeben find und ob es möglich ift, baß mit der am Muttertag 1940 stattfindenden Berleihung bereits allen Müttern das Ehrenfreuz ausgehändigt werden fann, die die Unwartschaft für die Verleihung des Chren= zeichens bereits am 21. Mai 1939 besessen haben. Die Bearbeitung aller bisher noch nicht erledigten Antrage foll mit größter Beschleunigung erfolgen.

Fünf Jahre Cheftandsdarlehen.

In den funf Jahren seit Ginführung des Cheftandsbarlehens durch den Nationalfozialismus sind im alten Reichsgebiet von August 1933 bis Ende des Jahres 1938 insgesamt 1 121 707 Chestandsdarlehen ausgezahlt worden. Die Neufassung des Gesetzes zur Förderung der Cheschließungen, wonach die Gewährung von Cheftandsdarlehen nicht mehr an die Aufgabe ber Erwerbstätigkeit feitens der Chefrauen gebunden ift, hat dem Er-fuchen um folche Gemährung einen starten Auf= trieb gegeben. Da die Zahl der mit Darlehen geschlossenen Ghen ständig zunimmt, und in vielen diesen Chen nunmehr bereits zweite und dritte Rinder geboren worden find, und dritte Kinder geboren worden sind, nimmt auch die Zahl der Geburten in diesen Ehen von Jahr zu Jahr stärker zu. So wurden im Jahre 1938 im alten Reichsgebiet 272 498 Kinder in "Darlehnsehen" lebend geboren — 49 965 mehr als im Jahre 1937. Von August 1933 bis Ende 1938 wurden im Deutschen Reich (ohne Desterreich und Sudetenland) insgesamt 980 365 Erlasse von Darlehnspiertal für lehendenbarens Sieder gaben empfingen. So hat z. B. Italien, das | halten. Durch schlecht verpackte Feldpostebenfalls Chedarlehen ausgibt, große Erfolge fendungen (altes, oft gebrauchtes Packpapier mit dieser Magnahme zu verzeichnen.

— Hausfrauen sammelt die Knochen! Knochen werden im Haushalt nur zum Auskochen benützt. Die wenigsten Hausfrauen wissen daher, welch große Bedeutung die Knochen für die Industrie besitzen. Nicht weniger als 81 wichtige Produkte können aus Knochen gewonnen werden. Die Industrie erschließt und verändert die chemischen Werte des Knochens so, daß seine Ausnügung hundertprozentig möglich ist. All dies ist Grund genug, daß die Hausfrauen die aus-gekochten Knochen nicht achtlos fortwerfen, sondern diesen wertvollen Rohstoff vielmehr der weiteren Ausnutzung und Verarbeitung zuführen helfen. Also auch hier: "Kampf bem Berderb!" Sammelt die Knochen!

Nährmittel richtig aufbewahren.

find heute die Vorratsschränke im allgemeinen stehen, läßt man viele Nährmittel einfach in Tüten im Schrank stehen, nimmt bei Bedarf die erfte, beste Tute - meiftens vom legten Einkauf — zur Sand und kummert sich wenig um die im Bintergrunde aufgestapelten älteren Vorräte.

Um nun ein Verderben durch Gindringen von Feuchtigkeit ober Schädlingen (Infekten, Würmern usw.) zu verhüten, ist es dringend und Katen und das andere Haarraubwild notwendig, die vorhandenen Borräte in nicht sind zu bejagen. Desgleichen sind die zu großen Abständen zu überprüfen und sie gesiederten Räuber abzuwehren: Bussard, in der Reihensolge des Einkaufs zu verdrauchen. Sabicht, Sperber, Krähen und Elstern. Sehr zu großen Abständen zu überprüfen und sie gesiederten Käuber abzuwehren: Bussard, in der Reihenfolge des Einkaufs zu verbrauchen. Sabicht, Sperber, Krähen und Elstern. Sehr Man versieht am besten jede Tüte gleich mit gute Dienste wird hierbei eine Krähenhütte einer Inhaltsangabe, laufender Nummer und leiften, die in jedem größeren Niederwildstem Datum des Gintaufstages. Dann erst revier stehen sollte. Weiter sind die Birsch= werden die Tüten griffbereit mehr nach vorn steige in Ordnung zu bringen und die Hochgestellt werden. Diese kleine Umgruppierung sige zu überprüfen. Anfang des Monats macht ein wenig mehr Mühe, erleichtert März können Fasanen zur Blutauffrischung jedoch den Verbrauch in der richtigen ausgesetzt werden. Abschüßmeldungen sind Reihenfolge und verhütet, daß unsere Vorräte rechtzeitig dem Kreisjägermeister einzureichen. ungenießbar werden.

Feldpostpakete müssen gut verpackt fein. Die Feldpostpatete muffen auf ihrem weiten Weg zu den Soldaten manches aus-

und zu dunne, geknotete Kordel) entsteht der Post viel unnötige Mehrarbeit, denn die schadhaften Sendungen müssen neu verpackt werden. Dies verzögert aber die schnelle Weiterleitung oft erheblich, und die Kameraden an der Front bekommen vielleicht einen stein= harten Kuchen, oder irgendetwas, worauf der Soldat schon lange sehnsüchtig gewartet hat, geht aus dem beschädigten Baket verloren, und die Post kommt in den Verdacht der Unzuverläffigkeit. Dies alles wird vermieden, wenn für die Feldpostsendungen die beste und haltbarste Verpackung gewählt wird.

Die Jagd im Märs.

Schußzeiten im März haben Schnepfen, Wildganse (außer Brandgans), Bussarbe, Möwen, Säger.

Die Schnepfe ist im März zwar schußbar, Während man früher in vielen Saus- aber man sollte sie im Frühjahr schonen und haltungen taum Borrate an Nährmitteln hielt, erft im Berbst, wenn sie ihre Brutzeit beenbet hat und auch beffer bei Wildpret ift, erlegen. mit Grieß, Haferslocken, Graupen, Mehl usw. zefüllt. Da verliert die Hausfrau leicht die Justerungen ist das Nugwild müssen lange lagernde Vorräte dem Verderben ausstange lagernde Vorräte dem Verderben ausstange lagernde Vorräte dem Verderben ausstallecken herzurichten, denn das Wild braucht, gesetzt werden. Weil in den wenigsten Fällen genügend geeignete Vehälter zur Verfügung des Aesungswechsels die Gesahr der Darmstehen läßt man viele Nährmittel einsach in arkropkungen hesteht durch die der Milds erkrankungen besteht, durch die der Wildbestand oft größere Verluste erleiden kann als durch den Winter. Mit den Restbeständen, die der überaus strenge Winter in diesem Jahr gelassen hat, muß sehr hegerisch um-gegangen werden. Dem Wild ist im Revier Futter und Ruhe zu bieten. Ferner ist das Raubwild fernzuhalten. Wildernde Hunde

> Wann wird verdunkelt? Beginn: Mont. 17,45 Uhr. Ende: Dienstag 6,15 Uhr.

Beines Vaters Frau

Roman von Else Jung-Lindemann

rheber Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden

Durch die schmale Gaffe ber Binger Badegafte zwängten ich die Untommenden mit achenden, ferienfrohen Beichtern. Gie murden neugierig oder aufmertfam gemuftert, und wenn man Befannte erfpahte, gab es Sallo und Be-

Irmgard, die niemals Bekannte traf, machte es trop bem Spaß, dabei zu sein. Sie war jest fehr viel mit Rolf jufammen, der fich schwer anschloß und barum auch etwas vereinsamt herumlief.

Otti hatte natürlich schon wieder allerlei Freunde gejunden, Jungen und Madel. Mit den Madchen ging fie jum Schwimmen, mit den Jungen baute fie eine große hafenanlage dicht am Wasser. Da fie nie Spielverderberin mar, murde fie überall gleich aufgenommen, und man mußte fie mit Gewalt von ihren taufend Beschäftigungen wegholen, wenn man dum Effen ging.

Seute brachte fie eine neue Freundin mit, ein fuges, fleines Ding mit blonden Loden und himmelblauen Augen. Ein Mündchen hatte das Rind, daß man fast versucht war, es auf der Stelle zu fuffen.

"Das ist Sigrun", sagle Otti und zog das zierliche Mädelchen bei der Hand zu Tante Irmgards Strandforb. Sie mar ebenso ftolg auf diese Bekanntschaft wie auf den schönen, klingenden Namen, den die Freundin hatte.

Sigrun mar junger als Otti. Irmgard fragte fie und erfuhr, daß fie neun Jahre alt mare.

"Bift du gang allein am Strand, Sigrun?"

Das Rind schüttelte den Ropf. "Rein, meine Dmi sigt dort drüben in ihrem Strandtorb. Sie hat mir erlaubt, mit Otti ju fpielen, und wenn Otti barf, bann foll fie bald einmal zu mir kommen. Meine Omi hat nämlich ein Haus in

der Parkstraße, ein Fremdenheim", fügte fie ernsthaft hinzu. "Du bift wohl bei beiner Omi zu Besuch?" fragte Irmgard und erhielt gur Untwort, daß die Rleine icon lange im hause der Großmutter lebte, weil ihre Mutter verreift

Otti erzählte dann fpater, daß Sigrun feinen Bater mehr hatte und daß ihre Mutter morgen zurückerwartet würde.

Als der Professor am Abend von einer langen Banderung heimkehrte, wurde er von Otti sogleich in das neue Ereignis eingeweiht. Diefes Rind, deffen fie fich mit einer rührenden Mütterlichkeit annahm, hatte einen fo ftarten Eindrud auf fie gemacht, daß fie auch dem Bater von ihm erzählen mußte.

Grothe wurde erft aufmerkfam, als Otti den Namen ihrer fleinen Freundin nannte.

Sigrun? ... Sieß fie wirklich Sigrun?

Er fragte nach ihrem Baternamen, den Otti jedoch nicht

Es konnte alles nur ein Zufall sein, aber es gab nicht jehr viele Kinder, die Sigrun hießen. Oas Alter konnte ebenfalls stimmen. Auch Sigrun Rod mußte jest neun

"Morgen werde ich mir deine Freundin einmal anfeben", fagte er und bemertte nicht, daß Irmgard überrascht zu ihm herüberblickte.

Was hatte denn dieses plögliche Interesse für ein fremdes Rind zu bedeuten? Grothe hatte niemals fehr lebhaften Unteil an den Freundschaften seiner Rinder genommen. Seute fiel ihm immer wieder eine neue Frage ein, die er an Otti richtete. Er wollte miffen, wie Sigruns Großmutter hieß, ob die Rleine blond oder dunkel mare und wann ihre Mutter zurücktäme.

Otti konnte nur die beiden letten Fragen beantworten. "Goldblond ist sie und hat den ganzen Kopf voller Locken, und ihre Mutti tommt morgen mit dem Dampfer von Sagnig. Dent' mal, Bater, Sigruns Mutter ift in Schweden gewesen ... bei Bermandten. Sigrun ist auch schon mal in Schweden gewesen, und sie wäre so gern mitgefahren; aber ihre Mutter war fehr lange frant und jotte sich auf dem Gut bei ihren Bermandten erholen."

"So ... frant war fie?" Grothes herz flopfte mit einem Male. War das möglich? hatte Otti, weil fie Gigrun fand, ihm den Beg ju Karin Rod gewiesen?

Er ftand auf, ichob den Stuhl zur Geite und entichul.

digte fich bei Irmaard.

"Ich will noch ein Stud fpazierengehen", fagte er unt wehrte ab, als Irmgard ihn ermahnte, ben Mantel anguziehen.

"Es ist zu kühl draußen, Hans, du wirst bich erkätten." Mein, wenn alles in einem glühte, tonnte auch bet schärffte Geewind nichts schaben. Im Begenteil, er tat wohl und das Raufchen der Gee, diefes munderfam gewaltige Lied des Baffers, beruhigte die erregten Rerven. Rarin hatte doch recht gehabt.

Bahrend der Nacht hatte es geregnet. Der Strand war naß, und wenn man die umgelegten Rorbe in den Burgen aufrichtete, dann tropfte einem das Wasser aus den Kalter der kleinen rotweißgestreiften Sonnendacher ins Gesicht

Otti und Rolf maren vorausgegangen, mahrend ber Bater noch mit Tante Irmgard auf der Hotelterraffe beim Frühstück saß.

Als sie zum Strand hinunterkamen, hatte die Sonne schon ihr Wert getan. Der Sand war fast troden. Die Burgen hatten sich bevölkert. Wimpel und Fähnchen flatterten über ihnen an langen Stangen ober feitlich gespannten Seilen. Rinder auf hohen und furzen Beinchen wateten im Waffer, fischten nach Muscheln ober kleinen Stichlingen. Mütter, Großmütter und Tanten fagen in den Strandforben, Die alle mit bem Ruden gegen ben Bind geftellt waren, nahten oder ftridten, lafen oder befprachen eifrig mit ber Nachbarin im nächsten Korb die geftrige Abendunterhaltung mit Tang im Rurhaus. Bater und Ontel ratelten fich faul im Sand oder betätigten fich beim Burgenbauen, mobei fie schon zum Arger ihrer Frauen rauchten.

(Fortfehung folgt.



...aber sparsam damit umgehen!

- Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
- Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht !

Auch bei Knorr Bratensoße daran denken, mie gut man tut, sich meise einzuschränken!*

* Nicht so damit wirtschaften, als gabe es heute zwei-dreimal soviel.

Jaftlichen Drudmitteln, bann mit einer großangelegten infamen Rriegshehe fei man beshalb gegen das Reich vorgegangen, und die Welt fei fich heute bereits durchaus im flaren über die mahren Urfachen für den brutalen und provozierten friegerischen überfall auf bas

Allerdings tonne man jeht icon eindeutig feststellen, daß der Blan der britifden Plutofratie, Deutschland noch einmal wie 1917 und 1918 wirtschaftlich abzuwürgen, um es dann Englands politisch-imperialen Zielen gefügig zu machen, volltommen gescheitert fei. Infolge rechtzeitiger und vorforglicher Gegenmafnahmen jei es diesmal völlig unmöglich, Deutschland ernährungspolitisch auszuhungern. Alls gefchloffene nationale Gemeinschaft und in einer militarifchen Bereitfchaft, die ihre Durchichlagsfraft im Feldzug der 18 Tage in Polen bereits bewiesen habe, stehe das deutsche Bolt den friegrischen Ereignissen diesmal in ruhiger und souveraner Siderheit gegenüber.

Dabei gehe das Leben trop der Umstellung auf den Rrica feinen normalen Bang weiter, und fo tonne auch Die Leipziger Frühjahrsmesse mit nur geringen Gin-Schräntungen gleich wie im Frieden eröffnet und durch-

Die besondere Bedeutung der diesjährigen Ceipziger Frühjahrsmeise fei darin ju jeben, dag das Reich mit ihr den Beweis erbringe, daß es entschloffen und fähig fei, auch mitten im Kriege welterhin eine unvermin-derte Qualitätsarbeit zu leiften. Geordnet und ffart erfüllten Deutschlands Sandelsplage auch jeht ihre lebenswichtigen Junttionen.

Die Ausstellergahl und die belegte Ausstellungs= fläche feien in diesem Jahr fast gleich so hoch wie frü-Ein beredtes Beugnis dafür, daß ftartfter englifcher Drud das Ausland von der Ertenntnis nicht habe abbringen tonnen, daß es das Reich wirtschaftslich genau so nötig habe, wie Deutschland das Ausland brauche, fei die ausländische Beteiligung an diefer Meffe. 6411 Musstellern auf der Leipziger Frühjahrs= messe 1939 stünden diesmal wieder nahezu 6400 gegenüber, 271 Ausstellern ausländischer Rohstoffe und Nahrungsmittel aus dem Jahre 1939 in diesem Jahre rund 200. So betrage die Gesamtausstellerzahl dies-mal 6600 gegenüber 6682 im Jahre 1939. Auch in Diefem Jahre fci eine Ausstellungsfläche von insgefamt rund 110 000 Rechnungsmetern belegt morden Bahlreiche Länder seien auf der Messe vertreten, 15 von ihnen auch diesmal wieder mit Kollekliv-Ausstellungen oder offiziellen Bertretungen.

Diefe Jahlen feien der beste Beweis dafür, daß Deutschland feine Wirtschaft auch im Ariege intalt gehalten habe, daß fie auf höchften Touren laufe, daß Deutschland in feiner Wirtichaft ein geschähter handelspartner fei, mit dem man engite Berbindung aufrechterhalten muffe, und daß neben einem gah fchaffenden Binnenhandel der deutsche Mugenhandel auch im Kriege auferordentlich attiv geblieben sei. Auf wirksamite Weise werde durch diese Leipziger Frühjahrsmesse der fatstrophale Blockadeirrtum der britischen Plutofratie ad absurdum geführt.

In Deutschland habe auch die Umstellung der schor feit Beginn des Bierjahresplanes im weiteften Umfange wehrhaften Birtschaft auf eigentliche Kriegs wirtschaft nur verhältnismäßig geringe Reibungen mit fich gebracht. So habe Deutschland, bas noch Ende Dezember 1933 4 059 000 Arbeitslose gahlte, Ende Degember 1939 nur noch 128 000 freigefeste Arbeitsträft aufzuweisen gehabt, von denen nur 18 000 voll ein fogfahig gemesen seien; England bagegen habe noch am 31. Januar 1940 1 380 000 Arbeitslofe gezählt. Der Reichtum eines Boltes fei eben nicht in seinen Devisen- und Goldvorräten, auch nicht ausschließlich in seinen weit verstreuten Rohstoffgebieten zu suchen. Er beruhe vielmehr im mefentlichen auf der angefet ten und nugbar gemachten Arbeitstraft feiner Burger

Dr. Goebbels ichilderte bann, wie vom Beginn bes nationalsozialistischen Regimes an ein zielbewußter Ausbau ber handelspolitischen Beziehungen Deutschlands mit den Landern betrieben worden fei, bei benen fich die beiberseitigen Bolkswirtschaften wechselseitig ergangten, und weiter, wie die deutsche Bertftoff., Bellwoll-, Buna- und Treibstofferzeugung gerade in den Rriegsmonaten eine bisher kaum für möglich gehaltenen Umfang annahm und wie damit die innerbeutsche Robstofsbass immer mehr verbreitert worden sei. Für einen inneren Markt sei aber auch die zielbewußte Aufrechterhaltung ber Leiftungsfähigkeit ber beutscher Exportindustrie von ausschlaggebender Bedeutung. Dr Goebbels wies anhand von Zahlen nach, welche Zu-nahme die deutsche Produktionskraft die Rückgliede-rung von Ostoberschlesien, Posen und Westpreußen be-deutet. Allein durch die Teilung Oberschlesiens habe Deutschland im Jahre 1922 von 2800 Quadraktionnetern Der Gesamtsläche des oberschlesischen Steinkohlenreviers 2200 Quabrattilometer verloren, die Bolen hatten bamals den größten Teil der deutschen Erzgruben und schwerindustriellen Betriebe erhalten. Durch die Rud-gliederung dieser deutschen Provingen sei naturgemäß Die Rapagitat ber beutschen Birtschaft außerordentlich geftiegen.

Aber wichtigfte Vorausfehung für die Standfeftig feit der deutschen Wirtschaft wie für die Durchschhaltefraft des deutschen Bolkes überhaupt, sei ihre von höchstem nationalen Arbeitsethos erfüllte soziale Ordnung. Denn der Krieg zwischen Deutschland und der englischen Plutokratie sei ja bekanntlich auchkeine waffemnäßige Auseinandersetzung zwischen bem beutscher Sozialftaat und dem englischen Kapitalismus. Deutsch lands Wirtschaftsstärte sei das Ergebnis der gusammengesagten Arbeitsfraft von 80 Millionen Menschen. In ihrem Schutz und ihrer Pflege gerade auch im Kriege sahe ber Nationassozialismus die wichtigste Boraussehung für den Erfolg der deutschen Wirtichaft.

In diesem Kriege aber werde das Bolf siegen, das den größten sozialen Ausgleich und damit der Well gegenüber die kraftvollste nationale Einheit besitze Des Reiches Wirtschaft sei gesund, seine Währung konfolidiert, feine Bolkswirtschaft gehärtet, feine Buver ficht unerschütterlich und ber Sieg gesichert. Man folle im übrigen nicht nur Wert auf hilfsmittel materieller Urt legen. Die Geschichte beweise, daß Ariege ain Ende immer von Mannern entschieden und gewonnen worden seien. Das größte nationale Kapital also das ein Bolt besissen könne, sei ein Mann, der führt Darum vor allem fei das deutsche Bolt in feiner Befamtheit des Sieges gewiß.

Für diefen Sieg und damit für die endgültige Befreiung des deutschen Boltes werde auch die diesjährige Ceipziger Frühjahrsmesse zum Einfat gebracht.

Ritterfreuz des ER. für Rapitan!eutnant H. Schulke.

Anerkennung des Führers für die bei den erfolgreichen Feindfahrten bewiesenen Leiftungen.

Wehrmacht empfing Freitag in Unwefenheit des der erfolgreichsten U-Boots-Kommandanten des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine den Kapitanleutnant Herbert Schulhe und überreichte ihm das Ritterfreuz des Gifernen Areuzes. Der Führer sprach hierbei seine Unerkennung aus für die von Kapitanleutnant Schulhe und der Befahung feines Untersecbootes bei seinen erfolgreichen Feindfahrten bewiesenen vorbildlichen Ceiffungen.

Kavitänleutnant Herbert Schulke war vor einigen Tagen von seiner vierten erfolgreichen Feindfahrt zurückgekehrt. Auf seiner vierten Fahrt hatte er wieder 34 130 BRT, versenkt, nachdem er bereits auf den drei ersten Fahrten 80 380 BRI. feindlichen Handelsschiffsraumes versentt hatte. Nach der Heimkehr von seiner dritten Fern | mals konnten wir im Rundfunk selbst hören, wie ahrt, hatte er bereits das Eiserne Kreuz II. und 1. Klaffe erhalten. Nun hat mit der Verleihung lichen Heimkehr berichtete und Churchills Bedes Ritterkreuzes der Führer einen Mann aus- hauptungen Lügen strafte.

bnb. Der Führer und Oberfte Befehlshaber der | gezeichnet, beffen Kampfleiftung ben Leiftungen Weltfrieges ebenbürtig ift.

Berbert Schulte ift dem englischen Lügenlord Churchill ganz besonders verhaßt, hatte doch Churchill mit diesem U-Boot-Führer einen bofen Bereinfall. Nach der Bersenkung des Dampfers "Firby" hatte nämlich Kapitänleutnant Schulze den englischeen Seelord telegraphisch benachrichtigt, daß dieses Schiff versenkt sei und daß er die Mitglieder der Besatzung der "Firby" retten möge. Churchill hatte nun die Frechheit, vor dem Unterhaus zu behaupten, daß zugleich mit der Rettung der Besagung die Ausbringung des deutichen U-Bootes und die Gefangennahme Herbert Schulkes und seiner Besatzung gelungen sei. Da-Ravitänleutnant herbert Schulte von feiner glud=

Englands Waffe ist die Lüge!

Neuer Schwindel zur Berdeckung der machfenden englischen Unsicherheit.

aufgenommen und von diefer Borfchläge für ein U bis 3 erlogen find, gehören ju den gleichen immer neue Lugen zu retten.

onb. Die englische Presse bringt Meldungen, | Bersuchen zur Berdedung der wachsenden eng daß ein Cord Tavistod in Verbindung mit bri- lischen Unsicherheit, Deutschland Handlungen an tischen Friedensbemühungen angeblich Beziehun- zudichten, wie sie die deutsche Presse vor einigen gen mit der deutschen Gesandtschaft in Dublin Tagen mit aller Schärfe zurückgewiesen hat. Anscheinend versucht die englische Regierung, die deutsches Friedensangebot erhalten habe. Diese Absuhr, die sie von der deutschen Presse erfahren plumpen und durchsichtigen Meldungen, die von hat, mit allen Mitteln zu verschleiern und sich in

Die Finnen beziehen die 3. Verteidigungslinie.

Wiborg in Flammen. — Reiche Kriegsbeute der Ruffen.

bericht des Militärbezirks Leningrad vom 1. März mitteilt — ihre Offensive auf der Karelischen Land-enge ersolgreich sortgesetzt. Die Finnen hätten die Stadt Bilpuri (Wirborg) in Brand gestedt. Weiter teilt der russische Heresbericht mit, daß die Sowiettruppen in der Zeit vom 11. Februar bis 1. März 922 befestigte Stuppuntte der Finnen erobert hätten, unter denen fich 235 betonierte Artillerieforts befanden. Die Berluste der Finnen werden mit 506 Artille-riegeschützen, 2732 Maschinengewehren, 19 Tanks, 20 000 Granaten, etwa 10 000 Gewehren und 14 Millionen Batronen angegeben.

Auf der Karelischen Landenge dauern, wie der fin nische Heeresbericht vom 1. März mitteilt, die Kämpse auf dem westlichen Frontabschnitt an.

Nach Melbungen von der finnisch=rufsischen Grenze haben sich die finnischen Truppen aus ihrer zweiten Berteidigungslinie auf der Karelischen Landenge zurückgezogen. Die Finnen haben dadurch eine fandreiche und verhältnismäßig flache Begend aufgegeben und sich auf die dritte Berteidigungslinie zurückgezogen, die sich vermutlich von den Höhen bei Biipuri bis zu ben Buotfibergen erstreckt und zwar burch ein sehr gerklüftetes und bergiges Gebiet. Die neue finnische Stellung wird auf bem rechten Flügel durch die Biipuri flankiert und auf dem linken Flügel durch das fluß- und Scensnstem des Buotsis.

Der finnische heeresbericht vom 2. Marg melbet von der Karelischen Landenge russische Angriffe zwi-

bnb. Die Comjettruppen haben — mie ber Heeres- ichen ber Wiborger Bucht und bem Buoklifug in Richtung auf Nuoraa und Anräpää, die von den Finnen abgewiesen worden seien. In Richtung Sainia Berijoti zogen fich die finnischen Truppen zurud. Weiter melden die Finnen verlustreiche Kämpfe der Russer bei Taipale und nordostwärts des Ladogases, wo die 43. Panzerbrigade aus Mostau eingefreift worden feir foll. Durch die Eroberung des letten ruffifchen Stutpunktes sei den Finnen reiches Kriegsmaterial in die Hande gefallen. Die finnischen Luftstreitfrafte melben die Bombardierung der Eisenbahnlinie von Leningrad zur Front. Die russische Luftaktivität war sehr leb-haft. Eine Anzahl russischer Flugzeuge, so schließt der finnische Heresbericht, soll abgeschossen worden sein.

Chef des schwedischen Freiwilligenkorps gefallen.

das dänische Blatt "Bolitiken" mit, daß der Chef des schwedischen Freiwilligenkorps in Finnland, Magnus Duerssen, bei einer Inspektion der an der nordfinnischen Front eingesetzten Freiwilli= gen am 1. Marg gefallen fei. Das Blatt betont, daß die schwedischen Freiwilligen nach dem amtlichen Communique vor einigen Tagen jum erften Mal seit ihrem Eintreffen in Nordfinnland ein= gefett worden feien, um den ruffifchen Borftog nach Guben bei Rautst aufzufangen.

Die Verpflegung der deutschen Soldafen.

dnb. Um Freitag weilfe der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, in Begleitung des Chefs des Generalstabes des heeres, General der Arfillerie halder, und des Chefs des Hecreswaffenamtes, General der Urfillerie Brof. Dr. h. c. Beder, Prafident des Reichsforschungsrates, sowie mehreren Herren des Haupsquartiers in der Versuchskiche des Heereswerwaltungsamtes. Mit ihm waren ferner die
herren Reichsminister für Ernährung und Candserren Berlingsführung zu unternehmemn. wirtichaft Walter Darre - in Begleitung des Staatsfefrefars Bade -, Reichsminiffer der Finangen Graf Schwerin von Krofigt und es die Magnahmen der britifchen Abmiralität Reichsminifter für Wiffenichaft, Aunft und Boltsbildung Bernhard Ruft ericbienen.

Die rumänischen Jugendführer in Berlin.

dnb. Um Freitag traien die rumänischen Ju gendführer und Jugendfügrerinnen, die gum Studium von Einrichtungen der HJ. längere Zeit in Deutschland weilen, aus Osnabrück kommend in Berlin ein. Die Gruppe der Jugendführer wird von Oberst Bohontu geführt, an der Spige der Jugendführerinnen steht die Kommandantin der weiblichen Jugend Rumaniens, Viorica Letica

Arbeitstagung der Gauwirtschaftsberater.

dnb. Die "MGP." meldet: In Berlin fand in Unwesenheit des Stellvertreters des Führers am Freitag eine Arbeitstagung der Gauwirtschafts berater der NSDAB, statt. Die Tagungsteilneh mer hatten Gelegenheit, den Leiter des haupt-amtes Tedmit der NSDUB., hauptdienstleiter für Kinanz- und Steuerpolitik im Stabe des Stellsetretär Reinhardt, sowie den Staatssetretär Candfried vom Reichswirtschaftsministerium über

amtes Technit der NSDUB., hauptdienstleiter der Tag, an dem das Saarland wieder dem Generalinspettor Dr. Todt, den Sachbearbeiter Reich eingegliedert wurde. Aus diesem Anlas für Finang- und Steuerpolitit im Stabe des Stell- | prach Reichstommiffar Gauleiter Bürdel im vertreters des Führers, hauptdienstleiter Staats- | Kaffeler Staatstheater zu den dort versammelten Saarpfälzern. Zahlreiche Ehrengäste, an ihrer Spihe Gauleiter Weinrich, wohnten der feierattuelle Fragen der Rriegswirtschaft zu hören. lichen Kundgebung bei.

Erfolg. Sie wird Zeugnis ablegen von der ungebrochenen deutschen Wirtschaftstraft und - indem sie die Ausfuhr der deutschen Qualitätswaren ins neutrale Ausland fördert — auch mäh-

l brochenen Schaffenskraft und dem rastlosen Fleiß unseres 80-Millionen-Bolles. Gie ift der lebendige Beweis, daß sich die deutsche Wirtschaft troß aller Blodadeversuche der Feinde auch im Kriege

Huldigungen für Reichsverweser Borthn.

dub. Ungarn feierte Freitag den 20. Jahrestag des Regentschaftsantritts des Reichsverwesers Rifolaus von Horthn.

Am haten Nachmittag des Borabends versammelten sich die Spihen des politischen und gesellschaftlichen Lebens zu einem Fest der ungarischen Huldigung in der Pester Redoute, in dessen Mittelpunkt eine Redo des Ministerpräsidenten stand. Graf Baul Teleti wurdigte die historischen Berdienste des Reichsverwesers

nin das ungarische Baterland und saßte den Dauk der Nation seinem Regenten gegenüber in beredte Worte. Anläßlich des Regentschaftsjubiläums erhielten verschiedene Berschlichkeiten des ungarischen öffentslichen Lebens Auszeichnungen. Die meisten Staatsoberhäupter sandten dem Reichsverweser von Horthy Glückvunschen schafte ausländische Orden.

Eine Abordnung, bestebend aus 200 Vertretern

weser mehrere höchste ausländische Orden.
Eine Abordnung, bestehend aus 200 Vertretern der ungarischen Armee unter Führung von Verteidigungsminister Bartha, wurde vom Reichsverweser empfangen, dem sie die Gesühle ihrer treuen Anstänlichkeit zum Ausdruck den Jun ganzen Lande wurde der Reichsverweser von den Garnisonen geseiert. Rach der Beglückwünschung durch die Armee und die Gendarmerie überreichte der Verteidigungsminister Bartha dem Reichsverweser einen mit ungarischen fünstlerischen Motiven verzierten Ehrendegen, sowie die goldene Buchmedaille.

In der Todeszone gefunken.

dnb. Der britische 1176 BRT.-Dampfer "Albano" ift nach einer Londoner Meldung in ber Nordsee auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Die Reeder des norwegischen Dampfschiffes "Silja" (1259 BRT.) teilen mit, es lägen triftige Gründe für die Bermutung vor, daß das Schiff mit seiner Ladung Salz untergegangen sei. Seit dem 5. Februar habe man von dem Schiff nichts mehr gehört.

Die Besatzung des norwegischen Dampfers "Bestfoß" (1388 BRT.) ift in Kirkwall (England) gelandet. Das Schiff ift gesunken.

Der Londoner Nachrichtendienst gibt befannt, daß drei dänische Trawler, die in der Doggerbant fischten, nicht gurudgefehrt seien. Man nimmt an, daß fie auf Minen gelaufen feien.

Imei griechische Dampfer, "Panachrandos" (466 BRI.) und "Flora Nomikou" (2012 BRI.), find seit langem überfällig und gelten als an Englands Rufte verlorengegangen.

Die "Agenzia Stefani" meldet aus London, daß der italienische Dampfer "Maria Rosa" in der Nordfee infolge einer Explofion gefunten ift. Einige Mitglieder der Besatzung konnten gerettet werden.

Der Radiostation Mackan zufolge wurden SOS-Rufe des griechischen Dampfers "Matis" (3546 BRI.) gehört, ber sich auf ber Fahrt nach Liverpool oder Le Favre befand.

Der "Scheepvaart" zufolge wird der belgische Fischbampfer "067" vermißt. Un Bord befanden sich vier Mann.

Schwere Strafe für Rundfunkverbrecher.

dib. Die deutschen Sondergerichte mußten sich wieder mit Bolksichädlingen besalfen, die noch nicht begreifen wollen. das das Abhören ausländlicher Aundinntsender im ietigen Lebenssampf unleres Bolkes nicht ein "Kavalierverschen", bondern ein Berdrechen ilt, das als moralische Selbiverstümmelung die aleiche harte Strafe verdient, wie sie für den Soldaten selbstverständlich ist, der sich durch körverliche Selbstverstümmelung untanglich zum kriege macht. Das deutsche Bolk rechter rücklichtelos mit solden Verdrechen ab, die seine Wideritandskraft gefährden.

aciects worden leien, um den rufflichen Bortiob nach Süden bei Nautil aufaufangen.

Norwegische Beschwerden an falsche Abreise Abreise ancht. Tas dentsche Abreise aufähren met den Keiter auch bei leine Widerlandstraf ac Tas dentsche Abreise Abrei

Todesurfeil als gerechte Sühne.

dub. Das Sondergericht beim Oberlandesgericht Leitmerit verureitie den im 19. Lebensfahr stehenden Paul Alfred Michter aus Elbogen als Kollsschädiling zum Tode. Richter hatte vorsäblich die durch den Kriegszustand verursächten Berhältnisse in der ferwelloseiten Beise ausgenubt und sich nicht geschent, bei Regeschen seines von seltener Gefühlserobeit zeugenden Kerbrechens underechtigt die Hinform und das Eiserne Kreus
1. Alasse zu iragen. Auf diese Weise hat er der Mutter eines Gefallemen in Groß-Siehdichssir der der der won ihrem Sohn zusammengesparten 30 NU. entwendet. In der Urteilsbegrürdung wurde hervorgehoben, daß seine gemeine Handlungsweise nur mit der Tat eines Leichensselderers verglichen werden könne.